Nr. 285. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 23. Juni 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illics. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, **ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton** Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Se. Majestät der König hat, wie der „Reichs-Anzeiger“ meldet, den Staatsminister von Maybach nunmehr seines Amtes entbunden und an ihn aus diesem Anlaß folgendes allerhöchste Handschreiben erlassen:

Mein lieber Staatsminister von Maybach!

So ungern Ich Sie aus Ihrem bisherigen Amt scheiden sehe, in welchem Sie Sich hervorragende und dauernde Verdienste erworben haben, so habe Ich doch im Hinblick auf Ihren leidenden Gesundheitszustand Mich entschließen müssen, Ihren wiederholten Anträgen auf Dienstentlassung stattzugeben. Es ist Mir Bedürfniß, Ihnen bei dieser Gelegenheit Meinen Königlichen Dank für die langjährigen und erfolgreichen Dienste, welche Sie der Krone und dem Vaterlande mit voller Hingebung und aufopfernder Treue geleistet haben, noch besonders auszusprechen. Als ein Zeichen Meiner Anerkennung verleihe Ich Ihnen Meine Büste in Marmor und lasse Ihnen dieselbe hierneben zugehen.

Ich verbleibe

Ihr wohlgeneigter

und dankbarer König

Wilhelm R.

Neues Palais, den 20. Juni 1891.

An den Staats-Minister von Maybach.

— Der Eisenbahn-Direktions-Präsident Thielen ist zum Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden.

Kiel, 22. Juni. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ wird den Kronprinzen und seine vier ältesten Brüder am 6. Juli Mittags in Vlissingen an Bord nehmen und nach Felixtown bei Harwich überführen.

Wilhelmshafen, 19. Juni. Die Anwesenheit der Manöverflotte hat das gesammte Hafenbild und auch die ganze Physiognomie der Straßen in der Nähe des Hafens verändert; überall sieht man Offiziere und Mannschaften der Schiffe, nach denen sich ein sehr reger Verkehr entwickelt. Einen besonderen Anziehungspunkt bildet das Admiralsschiff „Baden“, welches unmittelbar am Quai liegt und durch seine in Halbthürmen stehenden mächtigen Geschütze allgemeines Interesse erregt. Im Topp desselben weht Tag und Nacht die weiße Flagge mit dem schwarzen Kreuz und Punkt in der Ecke oben links, das Zeichen des Vize-Admirals. Von dem eigentlichen Schiffe ist kaum etwas zu erkennen, so ist jeder Raum an Deck durch die Panzerthürme, die über das ganze Schiff führende Brücke, die kleineren Geschütze, zu denen neuerdings auch Schnellfeuerkanonen getreten sind, durch die größeren und kleineren in den Davits hängenden Boote u. s. w. ausgenutzt. Die Admiralsräume befinden sich ganz achtern auf dem Oberdeck in dem sich über die ganze Länge des Decks erstreckenden Aufbau und sind von den übrigen Offizierräumen durch einen Gang getrennt. Besonderen Reiz gewährt ein Spaziergang am Hafen des Abends, wenn alle Arbeit ruht und die Mannschaften sich in den harmlosen Vergnügungen ergehen, die dem Seemannsleben eigenthümlich sind. Vorn auf der Back lagert eine Gruppe Matrosen, bei einer Pfeife Tabak den virtuosen Vorträgen eines Kameraden auf der Ziehharmonika lauschend, die sich einer großen Beliebtheit an Bord erfreut und auf keinem Schiffe zu fehlen pflegt; oft befinden sich sogar mehrere Exemplare im Privatbesitz an Bord, weil sie immerhin bequem zu verstauen sind und manche Stunde den Blaujacken versüßen helfen. Musik ist überhaupt eine ganz unentbehrliche Sache an Bord und hat man weiter kein größeres Musikinstrument zur Hand, so muß oft genug der Hornist heran, und so gut es bei den fehlenden halben Tönen gehen will, ein volksthümliches Konzert aus Liederpotpourris, in welche oft genug der Chor einsetzt, bestehend, auf der Piccoloflöte vortragen. Vom Artillerie-Schulschiffe „Mars“ tönt übrigens ein flotter Marsch von der gut geschulten Dilettantenkapelle herüber und auf dem Flaggschiff der kräftige, vierstimmige Chor eines Soldatenliedes. Um 8½ Uhr bei Sonnenuntergang ist Flaggenparade, eine maritime Zeremonie, bei welcher auf ein Signal des Flaggschiffes die Kriegsflagge niedergeholt wird; der Offizier wohnt derselben unter militärischem Gruß, die Mannschaft in strammer Haltung. der Flagge zugewendet, bei. Inzwischen sind auch die Hängematten ausgegeben, die jeder unter Aufrufung seiner Nummer von dem vertheilenden Bootsmannsmaaten empfängt und wer müde ist, kann sich zur Ruhe legen, bis ihn am frühen Morgen der schrille Pfiff des wachthabenden Bootsmannsmaaten wieder weckt. Mit Beginn der Dämmerung erleuchten sich mit einem Schlage sämmtliche Räume des Schiffes, die elektrische Beleuchtung wird angestellt und läßt den dunkelen, in seinen Umrissen kaum mehr wahrnehmbaren Panzerkoloß wie illuminirt erscheinen. Allmälig verstummen auch die fröhlichen Lieder der Mannschaften. Die Natur fordert ihr Recht, ein jeder sucht sein schwebendes Lager auf und man hört nur noch den gleichmäßigen Schritt des Wachthabenden und Postens. Heute Morgen wurde dem Geschwaderchef Vize-Admiral Deinhard von dem Musikkorps der 2. Matrosendivision an Bord eine Morgenmusik gebracht.

Wilhelmshafen, 22. Juni. Die Manöverflotte ist heute Morgen 8 Uhr nach Zoppot abgedampft. Um 10 Uhr folgten „Oldenburg“ und „Siegfried“.

Geestemünde, 22. Juni. Der hiesige Dampfer „Sophie“, der vorgestern von Cardiff in Newyork angekommen ist, rettete unterwegs während eines Sturmes die ganze Besatzung der nach Amsterdam bestimmten Bark „Exile“, welche im Orkan entmastet und wrack geworden war.

Hamburg, 21. Juni. Sieger beim deutschen Derby (Preis ca. 55,000 Mark) wurde „Peter“ (Besitzer königliches Hauptgestüt Graditz); zweites Pferd wurde „Gigerl“ (Besitzer Anton Dreher); auch das als drittes ans Ziel gelangte Pferd ist im Besitze A. Drehers. Das Wetter ist schön, die Betheiligung des Publikums außerordentlich groß.

Weimar, 22. Juni. Heute Vormittag fand im großherzoglichen Schlosse unter Theilnahme der großherzoglichen und der erbgroßherzoglichen Herrschaften die Nagelung und kirchliche Weihe der dem mobilen Reserve-Bataillon Weimar-Eisenach verliehenen Fahnen statt. — Der 19. deutsche Aerztetag ist heute hier unter dem Vorsitz von Graf-Elberfeld zusammengetreten. Anwesend sind 95 Delegirte in Vertretung von 148 Vereinen. Die Versammlung erachtete die einjährige Thätigkeit als Assistent in einem Krankenhause vor dem Eintritt in die Praxis für geboten und durch Reichsgesetzgebung zu bewirken.

München, 22. Juni. (W. T. B.) In dem Parterre-Eckzimmer des Hof-Theaters, gegenüber der Hauptpost, brach heute Vormittag 11 Uhr, wahrscheinlich in Folge der Ungeschicklichkeit eines Handwerkers bei der Herausnahme des letzten Gasometers, Feuer aus, welches jedoch alsbald gelöscht wurde. Ein Feuermann wurde bei den Löscharbeiten verletzt.

Oesterreich-Ungarn.

Fünfkirchen, 22. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser hielt heute früh eine Truppenrevue ab und kehrte um 9½ Uhr nach der Stadt zurück.

Fiume, 22. Juni. (W. T. B.) Der Erzherzog Albrecht ist hier eingetroffen und hat alsbald seine Reise nach Dalmatien fortgesetzt. Bei der Abfahrt des Erzherzogs gaben die hier anwesenden englischen Kriegsschiffe Salutschüsse ab.

Pest, 22. Juni. (W. T. B.) „Pesti Naplo“ meldet aus Batonya (Komitat Csanad): Gestern Vormittag sammelten sich Feldarbeiter vor dem Stadthause an; ein sozialistischer Arbeiter verlas eine Schrift aufreizenden Inhaltes, wurde deshalb verhaftet, jedoch auf das Verlangen der lärmenden Menge wieder freigelassen. Als dieselbe hierauf unter Drohungen das Stadthaus zu stürmen begann, machte die Gendarmerie von den Feuerwaffen Gebrauch. Es wurden drei von den Tumultuanten getödtet und acht verletzt, einer derselben tödtlich. Am Abend traf Militär aus Szegedin ein und stellte die Ruhe wieder her.

Szegedin, 22. Juni. In der Nachbargemeinde Battonya forderten gestern Feldarbeiter die Proklamirung eines angeblich verheimlichten Gesetzes, wonach der Robot aufgehoben und der Arbeitslohn erhöht werden solle. Die Ansammlung vor dem Gemeindehaus nahm immer mehr zu. Ein Agitator wurde verhaftet. Die Menge forderte dessen Freilassung. Die Gendarmerie ließ denselben auch frei in der Hoffnung, die Menge beschwichtigen zu können. Die Feldarbeiter verlangten indeß unter Drohungen die Auslieferung des Stuhlrichters und anderer Beamten. Die Gendarmerie schritt ein, wurde aber von der erbitterten Menge verhöhnt. Es wurde von derselben das Stadthaus zu stürmen begonnen. Die Gendarmerie schoß, zwei Arbeiter wurden getödtet, zwei schwer verwundet. Nachmittags traf Militär ein. Am Abend wurde die Ruhe wieder hergestellt. Angeblich sollen unter der Landbevölkerung sozialistische Druckschriften zirkuliren.

Schweiz.

Bern, 22. Juni. (W. T. B.) In einer Zuschrift an den Vizepräsidenten des Bundesraths Welti erklären die Professoren Ritter und Tettmaier, es sei zur Zeit fraglich, ob es möglich sein werde, die Ursachen der Mönchensteiner Katastrophe bestimmt anzugeben. Weder der Konstruktionsart der Brücke, noch der Qualität des Eisens könne bis jetzt eine Schuld an dem Unglück zugeschrieben werden. Auch lasse sich noch nicht mit Sicherheit feststellen, ob eine Entgleisung stattgefunden und dadurch der Einsturz der Brücke bewirkt worden sei.

Frankreich.

Paris, 18. Juni. Die drakonische Verurtheilung Turpins durch das Zuchtpolizeigericht, welches in seinem Wahrspruch ausdrücklich bedauert, daß das Spionen-Gesetz kein höheres Strafmaß, als das von 5 Jahren zulasse, wird noch allgemein besprochen, und ziemlich allgemein ist auch die Ansicht verbreitet, daß er der Sündenbock größerer Sünder ist. In der That fragen wir uns: worin besteht Turpins großes Verbrechen? Die Regierung hat ihm in knauserigster Weise seine Erfindung unter allerlei unklaren Vorbehalten abgekauft, um sie dann mit Uebergehung des Erfinders durch andere ausbeuten und vervollkommnen zu lassen. Die geheimen Dokumente, die er in seiner Broschüre veröffentlichte, waren ja nicht mehr geheim, da sie längst in den Händen des Hauses Armstrong und somit des Auslandes waren. Und daß Turpin seine Erfindung anderen Staaten anbot, nachdem man ihn schmählich abgewiesen hatte, kann man ihm das im Grunde verdenken? kann man ihm verdenken, daß er, wie jeder Erfinder, die Früchte seines Geistes auch in klingender Münze einheimsen wollte? Sonst haben doch die französischen Richter für alle kapitalistischen Interessen ein sehr feinfühliges Verständniß. Man begreift Turpins Erbitterung und Verzweiflung, als er Jahre lang umsonst die Klagen wegen Verrath erhob, eines Verrathes, um dessentwillen er nun selbst zugleich mit dem unendlich viel schuldigeren Triponé verurtheilt ward. Das wirft ein sehr verdächtiges Licht auf gewisse hohe Beamte im Kriegsministerium, ebenso der Umstand, daß die Gerichtsverhandlung bei verschlossenen Thüren stattfand. Bei halbverschlossenen müßte man allerdings sagen, denn einige mysteriöse Persönlichkeiten (aus dem Kriegsministerium vermuthlich) wurden zugelassen. Wir geben im Nachfolgenden die verschiedensten Zeitungsstimmen wieder, welche dem Leser gestatten werden, sich ein eigenes Urtheil über die Sache zu bilden. Zuvor aber noch diese Bemerkung. In dem Urtheil heißt es u. a.: „In Anbetracht dessen, daß Turpin der Kriegsverwaltung gegenüber einen Druck, wo nicht eine Erpressung ausüben wollte, was nicht nur aus seiner Drohung vom 26. Dezember 1887 sich ergiebt, sondern auch aus seiner Korrespondenz, in der er zu sagen wagt, daß er von Regierung zu Regierung bis zu Krupp gehen werde ....“ Darüber große Entrüstung im Auditorium. Hier tritt der Deutschenhaß gewissermaßen in offizieller Weise oder wenigstens doch in einem Richterspruch deutlich zu Tage. Hätte Turpin gedroht, seine Erfindung Rußland anzubieten, so würde man ihm daraus vermuthlich keinen Vorwurf machen, ja wäre es ihm gar gelungen, seine Erfindung von Rußland annehmen zu lassen, so würde man ihn sogar sicher als einen großen Patrioten gefeiert haben. Aber sich an Krupp wenden zu wollen, dergleichen auch nur auszusprechen „wagen“ — schon das ist Hochverrath.

Der als Gesandter für Brüssel genannte Kabinetsdirektor im auswärtigen Amt, Coyordan, scheidet aus seiner bisherigen Stellung wegen Zerwürfnisses mit seinem Minister, Ribot, aus, er ist schon seit einiger Zeit beurlaubt.

Es ist wiederholt auf die unabläßigen „Probemobilmachungen“, d. h. Allarmirungen hingewiesen worden, die seit einiger Zeit in der französchen Armee Mode geworden sind; besonders in den östlichen Provinzen kommen die Truppen gar nicht mehr zur Ruhe. Der „Progres militaire“ mahnt, des Guten nicht zu viel zu thun. Wenn diese Uebungen zu häufig seien, würde schließlich Jedermann die Existenz „unmöglich“ gemacht. Derjenige Chef, der sein Personal „degoutirt“, möge davon auch nichts Gutes erwarten. Die Franzosen scheinen in militärischen Angelegenheiten eben u. a. die kleine Schwäche zu haben, gute Gedanken durch Uebertreibung sozusagen „zu Tode zu reiten“.

Paris, 21. Juni. Der Abg. Rousse, Vertreter des Var, und mehrere seiner Kollegen brachten einen Gesetzentwurf ein, demzufolge jeder Franzose, der des Verraths, der Spionage oder der Verlockung zu landesverrätherischen Handlungen beschuldigt ist, vor ein Kriegsgericht oder ein Schwurgericht gestellt werden soll.

Die Aufregung über den Melinit-Handel hat sich noch immer nicht gelegt und zeitigt die verschiedensten Gerüchte und Pläne. Um der Vollständigkeit willen geben wir noch folgende Note des „Soir“ wieder:

„Das letzte Wort scheint in der kläglichen Angelegenheit noch nicht gesprochen worden zu sein. Turpin war nicht im geringsten auf das Urtheil, das ihn trifft, gefaßt, sondern soll nach den erhaltenen Zusagen fest an seine Freisprechung geglaubt haben. Auch höheren Orts glaubte man daran. Als Turpin den Richterspruch vernahm, brummte er zwischen den Zähnen: „Das werden wir im Appellverfahren sehen. Fünf Jahre Gefängniß für die Dienste, die ich Frankreich erwiesen habe!“ Wie wir erfahren, erklären sich diese Worte so: Ehe Turpin sein Buch veröffentlichte, hatte er einem in Belgien wohnenden Freunde ein Bündel Papiere und Schriftstücke, darunter eine photographirte Korrespondenz, eingehändigt. Der Freund sollte das ihm anvertraute Gut sorgfältig hüten und die Schriftstücke nicht veröffentlichen, so lange das Urtheil der zehnten Kammer ausstand. Da man nun so weit ist, wird der Freund wahrscheinlich nächstens in einem belgischen oder englischen Blatte Dokumente veröffentlichen, welche dem Melinithandel eine neue Wendung geben könnten, es sei denn ... Wir werden vielleicht bald Gelegenheit haben, unseren Satz zu vollenden.“

Bordeaux, 22. Juni. (W. T. B.) Zwischen der Polizei und den ausständigen Omnibusbediensteten, welche mehrere trotz des Streiks verkehrende Wagen anzuhalten versuchten, kam es zu einem wiederholten Zusammenstoß, in Folge dessen neuerdings drei Verhaftungen vorgenommen wurden.

Toulouse, 22. Juni. (W. T. B.) Zum Besten der Opfer der Mönchensteiner Eisenbahnkatastrophe beabsichtigt ein soeben zusammengetretenes Komitee am 5. Juli ein großes Wohlthätigkeitsfest zu veranstalten.

Italien.

Rom, 22. Juni. (W. T. B.) Bei den hiesigen partiellen Administrativwahlen wurde ein Liberaler zum Provinzialrath gewählt. Bei den Munizipalwahlen befinden sich bisher dreizehn Kandidaten der Liberalen und drei Kandidaten der klerikalen Minorität im Vorsprunge.

Rom, 22. Juni. (W. T. B.) Für die 16 erledigten Sitze des römischen Gemeinderaths sind 9 Liberale und 7 Klerikale gewählt worden.

Mailand, 22. Juni. (W. T. B.) Bei der gestern hier stattgehabten Ersatzwahl zum Gemeinderath sind bei ziemlicher Betheiligung die sämmtlichen Kandidaten der gemäßigten liberalen Partei durchgedrungen, während die Radikalen und Sozialisten in bedeutender Minderheit geblieben sind.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Juni. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Odessa beabsichtigt die russische Regierung, die in ihren Diensten stehenden englischen Feuerwerker, durch französische Feuerwerker, welche der französische Marineminister empfohlen, zu ersetzen. Ebenso sollen fortan die Panzerplatten für die im Bau befindlichen russischen Schiffe in Frankreich gearbeitet werden, während ihre Anfertigung bisher englischen Werken in Auftrag gegeben worden sei. Die „Daily News“ bemerken hierzu, die aus Aluminium-Legirung gearbeiteten Creusot-Platten hätten zwar gewisse Vorzüge vor den Sheffield-Platten gezeigt, die eigentliche Ursache des Wechsels in den Bezugsquellen der Panzerplatten sei aber in dem Wunsche der russischen Regierung zu suchen, daß die militärischen Geheimnisse des Sebastopoler Arsenals in England unbekannt bleiben.

Rußland.

Tiflis, 21. Juni. (W. T. B.) Unweit Saljan überfiel eine Bande von 17 Räubern den Postwagen, in dem sich 2 Passagiere befanden. Diese wurden von den Räubern getödtet, der Postillon verwundet. Dieselbe Bande plünderte die Nachbardörfer. Eine Eskadron Kosaken ist gegen die Räuber entsandt worden.

Türkei.

Die „Köln. Ztg.“ erhält seitens der Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen folgende Zuschrift:

Verehrter Herr! In verschiedenen Zeitungen finde ich Aussagen der beim Raubüberfall anwesenden Reisenden, wodurch schwere Beschuldigungen gegen unser Personal erhoben werden. Insbesondere sagt ein Herr Mehlis aus Zörbig: „An einem Einverständnisse einiger Bahnbediensteten mit den Räubern könnte man nur mit einem Uebermaß von gutem Willen zweifeln.“ Derartige Beschuldigungen sind für jeden, der hier die Sache ruhig ansieht, ganz lächerlich; sie können nur mit der Aufregung der Reisenden erklärt, wenn auch nicht entschuldigt werden. Trotzdem werden sie aber draußen vielfach geglaubt werden. Unter diesen Umständen möchte ich Sie bitten, für die Sache unseres Personals etwas zu thun und in einer Korrespondenz an Ihr vielgelesenes Blatt auf die Unrichtigkeit dieser Behauptung hinzuweisen. Es ist wohl nicht nöthig, daß ich Ihnen, der Sie durch jahrelange Anwesenheit die Verhältnisse genau kennen, noch etwas hinzusetze, ich bin aber, sofern Sie irgendwelche Auskunft wünschen, selbstverständlich gern dazu bereit. Sie können sich denken, wie unangenehm mir derartige Beschuldigungen sind, da ich verpflichtet bin, für das zu Unrecht angeschuldigte Personal einzutreten. Der Weg, dies durch Berichtigungen an die Zeitungen zu thun, ist für mich ein sehr schwieriger und unbequemer, während einige Zeilen aus Ihrer Feder eine ganz andere Wirkung haben dürften. Mit freundlichen Grüßen Ihr ganz ergebenster Grosholz, Direktor.“

Nach meinen eigenen Erfahrungen glaube ich dem Vorstehenden hinzufügen zu sollen, daß hier Niemand an eine Mitwissenschaft des Bahnpersonals glaubt. Einzelne Stimmen sind freilich auch in diesem Sinne laut geworden; indessen hier ist kein Mensch sicher, unter gewissen Verhältnissen, besonders wo Geld in Betracht kommt, nicht in einen Verdacht oder sagen wir höflicher in eine „Kombination“ gezogen zu werden. Am meisten, aber auch nicht viel, wurde gegen den griechischen Zugführer gesprochen, indessen wird grade dessen Benehmen von anderer Seite wieder aufs höchste gelobt. Die eingeleitete Untersuchung wird ja Sicheres ergeben. Thatsache ist, daß die deutsche Verwaltung der Bahn von Freund und Feind als ganz vortrefflich hingestellt wird.

Afrika.

Wie aus Deutschostafrika gemeldet wird, hat Lieutenant Sigl am 27. Februar Tabora besetzt; Sigl hatte nur 50 Soldaten bei sich, darunter 30 Waniamwesi-Rekruten. In dem von Lieutenant Sigl durchzogenen Gebiet zwischen dem Viktoria Nyanza und Tabora herrschte überall Ruhe und Ordnung, ein höchst erfreuliches Resultat der mühseligen Kämpfe, welche die Lieutenants Langheld und Sigl dort einige Monate früher zu bestehen hatten. Unter dem günstigen Eindruck jener Kämpfe hat Sigl mit sämmtlichen Sultanen von Uniamwesi, nur zwei ausgenommen, Verträge abgeschlossen, durch welche dieselben ihr Land mit allen Hoheitsrechten an den Kaiser von Deutschland abgetreten haben. Der in deutschen Diensten stehende Irländer Stokes war am 25. März in Usongo eingetroffen, von wo er mit allen Trägern, die Major von Wissmann bei ihm bestellt hat, nach der Küste aufzubrechen gedachte. (Bekanntlich ist Stokes inzwischen in Saadani eingetroffen.) Von Emin Pascha liegen auch jetzt keine bestimmten Nachrichten vor. Aus einem Privatbriefe Emins ließe sich dagegen der Schluß ziehen, daß er am 12. Februar zu Wasser von Bukoba eine Reise nach Uganda angetreten hat. Positives hierüber läßt sich nicht sagen. In Uganda war im Februar eine große Karawane der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft mit mehreren Europäern eingetroffen.

Die Heuschrecken in Nordafrika.

Tunis, am 3. Juni.

Gestern wurde ein langes Rundschreiben des Kardinals Lavigerie, Erzbischofs von Karthago und Algier, Primas von Afrika, an die Geistlichkeit und die Gläubigen seines Sprengels kundgegeben, welches Gebete gelegentlich der Heimsuchung Nordafrikas durch die Heuschrecken anordnet. Die Thiere treten in einer größeren Zahl auf und ihr Erscheinen nimmt den Charakter eines allgemeinen Unheils an.

Was uns thatsächlich heute bedroht, sagt das Rundschreiben unter Anderem, sind die Unglücksschläge, welche über das alte Egypten hereinbrachen, als Gott sich der Heuschrecken bediente, um zur Zeit des Moses den Widerstand Pharaos zu brechen. Wir wissen heute, daß die Heuschrecken aus den entlegensten Binnenländern Afrikas über die Sahara herüberkommen. Unsere Missionare sahen sie im fernsten Sudan und in den Umgebungen der großen Seen sich zu großen Schaaren versammeln und wie von einer unsichtbaren Hand getrieben gegen Norden fliegen und in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren den ungeheuren Raum durchmessen, der uns von ihnen trennte. Vielleicht in einer Anzahl von Millionen ausgezogen, haben sie sich durch ihre Eierlegungen und folgende Generationen auf Milliarden vermehrt, denen wir nicht gewachsen sind. Ich habe dies traurige Schauspiel ganz in der Nähe in der Wüste und zu einer Zeit sich vor mir entrollen sehen, als unsere bebauten Länder davon noch nicht in Schrecken gejagt waren. Ich sah sie die Oasen des Südens nach und nach verwüsten, ohne daß man sich dagegen zu wehren im Stande war. Auf Kundschaft ausgesandte arabische Reiter kamen eines Tages mit der Nachricht zurück, daß sie auf eine Masse springender (nicht beflügelter) Heuschrecken gestoßen seien, die bei einer Breite von 15 Kilometer nicht weniger als 30 Kilometer in der Länge maß. Bei dieser Nachricht sank der Muth selbst denen, die nach einem alten Gebrauch, dessen selbst das Evangelium erwähnt, gewohnt sind, aus den Heuschrecken einen Theil ihrer Nahrung zu machen. Aber seit der Zeit, von der ich spreche, sind zwei Generationen herangewachsen. Die Heuschrecken sind nicht mehr blos in den Oasen des Südens, sie bedecken ganz Nordafrika. Wenn auch alles, sogar das Heer den Landwirthen zu Hülfe eilt, so darf dies doch den Christen nicht genügen und müssen sie Gott bitten, von uns eine Heimsuchung abzuwenden, die soviel Opfer fordern kann, wenn ihr nicht Einhalt gethan werden kann. Der heilige Augustin erzählt, daß seiner Zeit in einer einzigen Provinz, die nur einen Theil der jetzigen Provinz von Constantine ausmachte, 800,000 Personen aus Hunger und an den Krankheiten starben, die die zersetzten Heuschreckenleichen verursachten.

Es folgt nun eine Anordnung der Gebete, die in allen Kirchen stattzufinden haben. Die Heuschrecken überschreiten das Mittelmeer, sie sind bereits in Unteritalien und an den Rhonemündungen in Masse aufgetaucht. Vor einigen Tagen hat sich mitten im Mittelmeer ein solcher Schwarm auf einem Dampfer der Compagnie Transatlantique niedergelassen, daß die Mannschaft mehrere Stunden an der Reinigung des Schiffes zu thun hatte. Ich glaube, keine Schilderung kann richtiger den Eindruck einer Heuschreckeninvasion wiedergeben, als die nachfolgende Beschreibung, die ein alter Marokkaner Herrn de Amicis von einer solchen machte.

„Es ist schrecklich, Herr, sagte er, es ist schauderhaft. Sie kommen in einer schwarzen Wolke, die man von fern hört. Sie bedecken Straßen, Felder, Häuser, Dörfer, Wälder. Und die Wolke wächst und wächst, verschlingt alles, alles, alles, überschreitet Flüsse, Gräben, Mauern, das Feuer, zerstört das Gras, die Blumen, die Früchte, das Getreide, die Rinde der Bäume, und noch immer, immer kommt neuer Nachschub. Niemand kann sie aufhalten, weder die Einwohner mit ihren Feuerbränden, noch der Sultan mit seiner Armee, nicht einmal das vereinte Volk von Marokko. Hier Berge von todten Heuschrecken, dort solche von lebenden. Wenn zehn zu Grunde gehen, entstehen hundert, wenn hundert sterben, werden tausend geboren. Ich habe sie in Tanger gesehen, die Straßen voll, die Gärten bedeckt, die Meerarme, ja, das Meer selbst voll damit, alles grün, alles grün, alles in Bewegung, lebend, sterbend, verfault, Ansteckung, Pest, Hungersnoth verbreitend, ein Fluch des Himmels.“

Ich habe vorhin erwähnt, daß die Heuschrecken an den Rhonemündungen erschienen sind. Es ist dies nicht das erste Mal. Die Ortsgeschichte von Arles erwähnt beispielsweise von 1545 bis 1576 verschiedene Heuschreckenprozesse, wirkliche Prozesse gegen Heuschrecken, denn damals glaubte man Insekten, Reptilien u. s. w. gerade so einem Gerichtsverfahren, Urtheilsspruch und Bann unterwerfen zu können wie Menschen.

Als im Jahre 1565 die Heuschrecken das Gebiet von Arles verwüsteten, verlangte die Bevölkerung deren Vertreibung; der „Official“ lud sie vor, Gerichtsdiener verkündigten in den Feldern diese Vorladung. Als, wie leicht zu begreifen, die Heuschrecken vor Gericht nicht erschienen, bestellte ihnen der Offizial in der Person eines bekannten Advokaten, Namens Marie, einen Vertheidiger in absentia. Dieser trug der Zusammensetzung des Gerichtshofes aus Geistlichen Rechnung und sagte unter anderm: „Der Schöpfer bedient sich der Thiere, um die Menschen zu strafen, wenn sie sich weigern, den Zehent der Kirche zu entrichten. Die Heuschrecken, die man verklagt, sind die Werkzeuge in der Hand Gottes, deren er sich bedient, um die Menschen auf den Weg des Heiles, der Buße und Steuerleistung zurückzuführen. Deshalb darf man sie nicht verfluchen, sondern muß die Schäden, die sie verursachen, ertragen, bis es Gott gefällt, etwas anderes zu verfügen.“ Der Staatsanwalt war anderer Ansicht. „Gott“, meinte er, „habe die Thiere nur zur Wohlfahrt der Menschen erschaffen und die Erde trage nur Früchte zum Kultus der Religion und zum Genusse der Menschen. Da nun die Heuschrecken diese Früchte verschlingen, müsse man sie verfluchen, wie Gott die Schlange verflucht habe, die die ersten Menschen zur Sünde verleitete.“ Nach langer Verhandlung verfluchte das Gericht von Arles in einem weitläufig begründeten Urtheilsspruche die Heuschrecken und forderte sie zum Verlassen des Landes auf. Advokat Martin legte gegen dieses Urtheil Berufung ein, aber vor Fällung des zweitrichterlichen Spruches räumten die Heuschrecken, denen die Sache wohl nicht mehr geheuer erschien, das Feld.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Juni. Der deutsche Verein von Viktoria zu Melbourne erläßt eine Warnung gegen die Auswanderung nach den australischen Kolonien, besonders von Handlungsbeflissenen. Diese jungen Leute, welche meistens ohne eine

enügende intime Kenntniß der englischen Sprache und ohne genügende Geldmittel dort ankommen, werden, wenn sie körperlich stark genug dazu sind, entweder gewöhnliche Arbeiter, oder sie gehen elendlich zu Grunde.

— Am kommenden Mittwoch vereinigen sich drei Kapellen im Bellevuetheater-Etablissement zu einem Konzert, dessen Programm sie theils abwechselnd, theils vereinigt zu Gehör bringen. Außer der Bellevuetheaterkapelle konzertirt an diesem Tage die ganze Kapelle des Königsregiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn G. Offeney, und ferner die ganze Kapelle des Pionierbataillons Nr. 17 unter ihrem Dirigenten Herrn Ad. Bluhm. Es sind 104 Musiker betheiligt. Im Theater werden noch die einaktigen allerliebsten Operetten „Verlobung bei der Laterne" und „Die schöne Galathee" gegeben.

— Die Buch- und Kunsthandlung von H. Dannenberg hierselbst hat das Generaldebit eines im Verlage der Waldowschen Fahrpläne erschienenen „Neuen Stettiner Fahrplanbuches" übernommen und wollen wir nicht unterlassen, unsere Leser auf dies Buch aufmersam zu machen. Dasselbe bringt die genauen Fahrpläne aller für Stettin und Umgegend maßgebenden Eisenbahn- und Dampfschifffahrten. Ferner die Preisliste für Fahrkarten von Stettin nach den verschiedenen Stationen, außerdem liegt dem Buch noch eine Eisenbahnkarte bei. Trotz dieser Vielseitigkeit kostet das Buch nur 20 Pf.

— Die Dienstsiegel der ländlichen Gemeindevorsteher dürfen nach älteren Verfügungen aus den Jahren 1834 und 1839 den preußischen Adler nicht enthalten. Einzelne Gemeindevorsteher haben gleichwohl, wie sich neuerdings herausgestellt hat, Dienstsiegel mit dem preußischen Adler. Der Minister des Innern hat nun angeordnet, daß die vorhandenen Siegel dieser Art zwar beibehalten werden dürfen, daß aber bei Neuanschaffung von Siegeln jene Vorschrift streng innezuhalten ist.

— Die „Deutsche Gerichtsvollzieher-Ztg." fordert alle Gerichtsvollzieher auf, einer Petition beizutreten, welche verlangt, daß den Gerichtsvollziehern fortan gestattet werde, ihre Dienstverrichtungen in Zivilkleidern vorzunehmen; die Uniform soll durch eine Legitimationskarte ersetzt werden; in Ausnahmefällen soll die Anlegung der Uniform gestattet sein, dann aber die Uniform selbst durch einen Säbel und eine Militärhose ergänzt werden. Sämmtliche Gerichtsvollzieher von Breslau, Posen, Königsberg, Stettin, Thorn, Düsseldorf u. s. w. sind der Petition bereits beigetreten.

* Schwurgericht. Sitzung vom Montag, 22. d. Mts. Anklage wider die Arbeiter Friedrich Matznick aus Alt-Rothemühl und Karl Gundlach aus Neu-Rothemühl wegen Widerstandes gegen einen Forstbeamten und Körperverletzung desselben. Am Abend des 1. November 1890 traf der Oberjäger Strempel den Angeklagten M. auf der Rothemühler Feldmark mit Holz, sowie einer Säge an M. wurde von jenem angehalten und des öfteren nach seinem Namen gefragt. Strempel erging sich soweit, daß er auf M. einschlug und von M. den Dank in gleicher Weise dafür erntete. Gundlach, der sich in nächster Nähe befand, kann denn schließlich dazu und rieth dem Matznick, er möge sich, da er voll in seinem Recht war, nur vertheidigen, wie dies denn ja auch von letzterem geschehen ist. Das Gericht nahm, dem Ausspruch der Geschworenen gemäß, an, daß sich Angeklagte nur in Nothwehr befunden haben. Sie wurden von der Anklage freigesprochen.

Aus den Provinzen.

Binz, 21. Juni. Das neuerbaute Kur- und Logirhaus in Binz wurde heute feierlich eröffnet. Der weitgestreckte Bau am Ostseestrande prangte im reichsten Flaggen- und Guirlandenschmuck. Einer Besichtigung, welche den lebhaften Beifall der Gäste erweckte, folgte ein Festdiner im großen Speisesaale, das die Leistungsfähigkeit von Küche und Keller im besten Lichte erscheinen ließ. Vor dem Kurhause fand das erste Konzert der Kurkapelle statt.

♂ **Bütow**, 22. Juni. Am nächsten Sonntage findet hierselbst der Delegirtentag des hinterpommerschen Kriegerbundes und im Anschluß daran die Feier des Sommerfestes des hiesigen patriotischen Kriegervereins statt. Der Preis des Kouverts ohne Wein beträgt 2 Mark. Der Bundesvorstand, die Delegirten und der Kriegerverein erscheinen im Gesellschaftsanzuge. Die Vereinsmitglieder und solche Personen, welche im Heere oder in der Marine gedient, werden vom Vorstande des patriotischen Kriegervereins dringend gebeten, zu den Verhandlungen des Delegirtentages recht zahlreich erscheinen zu wollen. Auch ist die Anwesenheit solcher Personen, die zwar nicht Soldat gewesen sind, aber ein lebhaftes Interesse für den Kriegerverein bekunden, sehr erwünscht. Die Festordnung ist, wie nachstehend angegeben, festgesetzt worden: Am Sonnabend, den 27. Juni, Abends 9 Uhr Zapfenstreich als Vorfeier; am Festmorgen (28. Juni) um 5 Uhr Reveille; 1/2 12 Uhr Vormittags Beginn der Verhandlungen des Delegirtentages in dem Vereinslokale, dem Gerthschen Hotel; 1/2 3 Uhr Nachmittags daselbst gemeinschaftliches Mittagsessen; um 3 Uhr Generalmarsch; 1/2 4 Uhr Antreten der Ehrengäste und Vereinsmitglieder im Gerthschen Hotel; gegen 4 Uhr Festmarsch durch die Stadt bis nach dem Schützenhause, daselbst Konzert. Mit Einbruch der Dunkelheit Rückmarsch nach dem Vereinslokale; daselbst Instrumental- und Vokal-Konzert und gemüthliches Beisammensein.

Vermischte Nachrichten.

— (Luftballonlandung am Tempelhofer Ufer.) Der Luftschiffer Damm ist gestern Abend mitten im Häusermeer von Berlin in Gegenwart von vielen Tausenden von Menschen in gefahrdrohendster Weise gelandet. Damm war kurz vor 6 Uhr in Lichtenberg aufgestiegen, er hatte 1 1/2 Zentner Ballast in der Gondel. Ein schwacher Ostwind hatte den nur mäßig gefüllten Ballon über das Außenterrain des schlesischen Bahnhofs hinweg der Luisenstadt zugetrieben. Schon in der Gegend des Heinrichsplatzes hatte sich der Ballon bedenklich dem Häusermeere genähert, Damm hatte sich aber durch Auswerfen von Sand wieder in größere Höhen zu bringen vermocht. Der Ballon, der immer mehr die Blicke der Menge auf sich lenkte, überflog nunmehr den Oranienplatz, querte die Ritterstraße sowie die Linden-, Friedrich- und Wilhelmstraße. Allmälig war das Gas immer weiter entwichen, so daß der Ballon eine fast fallschirmartige, unförmige Gestalt angenommen hatte. Da inzwischen auch der Ballast ausgegangen war, gerieth die Gondel immer tiefer und als Damm im Zuge der Großbeerenstraße den Landwehrkanal passiren wollte, blieb er wenige Schritte südöstlich von der Großbeerenbrücke, vor dem Hause Tempelhofer Ufer Nr. 12, in den Telephondrähten sitzen. Etwa 30 der Drähte rissen wie dünne Spinnfäden und stürzten in den Kanal hinab, die übrigen aber widerstanden dem Anprall und legten sich netzartig um den schlappen Ballon. Die Lage des Luftschiffers war eine recht bedenkliche. Zum Glück waren schon Tausende von Menschen dem Ballon nachgeeilt, so daß Hülfe in ausreichendstem Maße vorhanden war. Kräftige Hände erfaßten die langherabhängende Fangleine und sorgten so dafür, daß der Ballon wenigstens nicht wieder entweichen konnte. Inzwischen waren Andere in das Haus Nr. 12 eingedrungen, um vom Fenster aus dem Luftballon beizukommen. Leider fand man sowohl das zweite wie das dritte Stockwerk fest verschlossen und erst im vierten Stock wurde den Helfern geöffnet. Der Hausdiener Krüger, der sich besonders um das Rettungswerk verdient gemacht, erklomm eine Fensterbrüstung und versuchte dem zwischen Himmel und Erde schwebenden Luftschiffer eine große Waschleine zuzuwerfen, an der man die Gondel nach dem Fenster ziehen wollte. Der Versuch mißlang. Der Luftschiffer hatte inzwischen wenigstens den Anker eingezogen, da zu befürchten stand, daß dieser beim Herabfallen Schaden anrichten könnte. Die Menschenmenge war während dessen ins Unendliche angewachsen. Kopf an Kopf standen Tausende und Abertausende dicht gedrängt in allen Straßenzügen, die die Unfallstätte umgaben. Selbst die Böschungen des Kanals waren dicht besetzt und nur einem besonders günstigen Geschick ist es zu danken, daß Niemand in die Fluthen gestürzt ist. Das Bedenkliche der Situation wuchs, als nun auch auf dem Kanal Hemmungen entstanden. Eine vom Hafenplatz kommende Zille gerieth in das Gewirr der abgerissenen Telephondrähte und es bedurfte längerer Arbeit, ehe der Kahn wieder freie Fahrt gewann. Die Polizei hatte inzwischen die Feuerwehr telegraphisch benachrichtigt und vom Hurrah der Menge begrüßt, rückte denn auch bald mit vier Wagen der 3. Kompagnie unter Brandinspektor Reinhardt und unmittelbar darauf auch der Zentralzug mit Branddirektor Stude an. Die Mannschaften gingen sofort mit großer Umsicht an das Rettungswerk. Mit erstaunlicher Gewandtheit wurde vom Straßendamm aus das große Rettungsseil bis hinauf in die in der Höhe des dritten Stocks schwebende Gondel geworfen. Damm befestigte den Haken des Seiles an das Tauwerk des Ballons. Inzwischen war auch bereits von der Feuerwehr das große Rettungstuch ausgespannt. Der Luftschiffer entstieg nunmehr unter dem fortgesetzten Hurrahrufen der Menge der Gondel, ließ sich am Rettungsseil herab, sprang dann aus mächtiger Höhe in das Tuch und gelangte so vollständig unversehrt auf festen Boden. Nunmehr ging es an die Bergung des Ballons selbst. Von den Fenstern des Hauses Nr. 12 aus holte man sich zunächst die Gondel, die durch eines der Fenster in das Haus hineingezogen wurde. Inzwischen hatten andere Mannschaften der Feuerwehr das Dach des Hauses erstiegen und den noch immer pilzartig schwebenden Ballon erfaßt. Nachdem die Gondel gelöst war, wurde der Ballon ganz auf das Dach hinaufgezogen, dort nach Möglichkeit entleert und dann auf das niedrigere Dach des Egerschen Nachbargrundstückes gebracht, von wo aus er endlich mit lautem Krach auf den Straßendamm geworfen wurde. Inzwischen war die große Maschinenleiter nachgeholt worden, mit deren Hülfe die zerrissenen Telephondrähte beseitigt wurden. Etwa um 8 Uhr war die ganze Rettungsarbeit vollendet, so daß die Feuerwehr wieder abrücken konnte, eine halbe Stunde später hatte Damm den Ballon und die Gondel auf eine Droschke geladen, um unter brausendem Hurrah die Rückfahrt nach Lichtenberg, dem Ort des Aufstiegs, anzutreten.

(Die „geträumte Nummer".) Unter der Anklage des Betrugs bezw. der Beihülfe dazu standen gestern der Bankier und Loosehändler August Fuhse und dessen ehemaliger Kommis, der Handlungsgehülfe Johann Mason, vor der 90. Abtheilung des Schöffengerichts. Durch die Beweisaufnahme wurde folgender Thatbestand gegen die Angeklagten für festgestellt erachtet: Fuhse hatte einen größeren Posten Loose der Kölner Dombau-Lotterie zum Vertrieb übernommen, von denen er wieder kleinere Mengen an Unterhändler in Kommission gab. Zu den Letzteren gehörte auch der Kaufmann Leopold, der zu jeder Ziehung zehn Stück Loose erhielt. Es war dabei die Vereinbarung getroffen worden, daß Leopold die nicht abgesetzten Loose am Tage vor der Ziehung an Fuhse zurückgeben konnte, geschah dies nicht, so sollten die Loose in das Eigenthum des Leopold übergehen, und es blieb ihm überlassen, die Loose für eigene Rechnung zu spielen. Am 23. Februar d. J. begann die Ziehung, und Fuhse erhielt noch an demselben Tage die telegraphische Nachricht, daß eine der Nummern seiner Kollekte mit einem Gewinn von 1500 Mark gezogen sei. Zu seinem Bedauern stellte er fest, daß jene Glücksnummer nicht mehr in seinem Besitze sei, sie gehörte zu den zehn Loosen, die er an Leopold abgegeben hatte, und da dieser dieselben behalten hatte, so mußte ihm auch der Gewinn zufallen. Fuhse griff zu einem unredlichen Mittel, um sich den Gewinn zu sichern. Er hatte den Angeklagten Mason gegen einen täglichen Lohn von drei Mark in seine Dienste genommen, derselbe wurde zumeist mit Adressenschreiben beschäftigt. Fuhse gab nun Mason den Auftrag, zu Leopold zu gehen und das betreffende Loos zu erstehen. Er bot ihm dafür einen Lohn von 20 Mark. Wenn Leopold ihn fragen sollte, warum er gerade auf die bestimmte Nummer bestehe, so solle Mason nur sagen, daß er die Nummer geträumt habe. Da Leopold von dem Gewinne noch nichts wußte, so gab er das gewünschte Loos für den Preis von 3 Mark 50 Pfg. an Mason ab. Nun regte sich in diesem die Habsucht, er kehrte nicht zu seinem Chef zurück, sondern behielt das Loos für sich. Fuhse suchte ihn auf und bot ihm 300 Mark für Ueberlassung des Looses. Als Mason sich weigerte, wurde er von Fuhse denunzirt, und nun kam die ganze Geschichte und die Rolle, die Fuhse dabei gespielt, zur Kenntniß der Behörde. Die Folge davon war, daß sie Beide in Anklagezustand versetzt wurden und keiner von Beiden den Gewinn erhielt. Im gestrigen Termine behauptete Fuhle, daß die Vereinbarung mit Leopold dahin getroffen worden sei, er, Fuhse, könne die Loose jederzeit zurück verlangen, und von diesem Rechte habe er nur Gebrauch gemacht. Der Angeklagte Mason bestritt, daß Fuhse ihm bei Ertheilung des Auftrags mitgetheilt habe, daß auf dasselbe ein Gewinn gefallen sei. Er habe immer die Absicht gehabt, sich ein Loos zu kaufen, und als er sah, daß sein Chef eine besondere Neigung für die bezeichnete Nummer hatte, sei ihm die Idee gekommen, das Loos für eigene Rechnung zu erwerben. — Staatsanwalt Oppermann beantragte gegen Fuhse sechs, gegen Mason vier Wochen Gefängniß. Die Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Caßmann und Dr. Haase plädirten aus juristischen Gründen für Freisprechung beider Angeklagten. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß beide Angeklagte sich von betrügerischen Beweggründen hätten leiten lassen, daß der weitaus größte Theil der Schuld aber auf Seiten des Angeklagten Fuhse sei. Dieser wurde zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt, während Mason mit einer Geldstrafe von 30 Mark davon kam.

Hamburg, 19. Juni. Das seit 10 Jahren hier bestehende Institut „Seemannsruhe" kann seit seiner Eröffnung die Zahl von 70,000 Besuchern nachweisen; im letzten Jahre allein fanden 10,155 Seeleute hier eine ruhige Stätte, an der ihnen geistiger Halt, Lesestoff und Schreibmaterialien geboten werden. Die Erfolge werden in dem nunmehr erstatteten Jahresbericht als außerordentlich erfreulich bezeichnet. Außer den Seeleuten kommen Leute der verschiedensten Stände in die „Seemannsruhe"; Viele, die in guten Tagen es verschmäht hätten, mit unter ihnen stehenden ungebildeten Leuten auf derselben Bank zu sitzen, sind oftmals froh, wenn die Seeleute ein Stückchen Brod mit ihnen theilen. Der Bericht bringt Zeugnisse bei, wie mancher Verlorene dauernd zu einem besseren Lebenswandel geleitet wurde. Drastisch ist das Selbstgeständniß eines jungen Mannes: „Ich war ein Vagabund und Spitzbube; ich stahl, wo ich nur konnte und wurde nie gefaßt. Die „Seemannsruhe" hat mich zur Besinnung gebracht, mich an meine guten Eltern erinnert — jetzt bin ich Dienstknecht in Mecklenburg und seit Jahren ein ordentlicher Mensch."

Aus den Bädern.

Teplitz-Schönau, 18. Juni. Für den verstorbenen Schönauer Bürgermeister Franz Waage wurde der k. k. Hülfsämterdirektor i. P. Herr Adolf Pauly einstimmig zum Bürgermeister der Badestadt Schönau gewählt. Schönau wie Teplitz erfreuen sich mit Rücksicht auf die anhaltende abscheulich kalte und regnerische Witterung, welche beim Gebrauch unserer warmen Bäder doppelt empfindlich ist, eines immerhin lebhaften Fremdenbesuches, so daß bereits 32 Kurlisten ausgegeben werden mußten, deren letzte als bisherige Gesammtsumme der Kurgäste 2120 Personen verzeichnet. Hierbei sind Passanten oder Touristen keineswegs mitgezählt; ihre Anzahl allein beziffert sich auf 5861 Personen. Zu den hiesigen Einrichtungen, die zunächst für die Kurgäste geschaffen sind, ist nun auch die in der Meierei des Fürst Clary'schen Schloßgartens errichtete Kefyr-Anstalt hinzugetreten, wodurch einem schon oft von vielen Fremden geäußerten Wunsche entsprochen wird.

Bankwesen.

Oesterreichische Südbahn (Lombarden) 5 prozent. Prioritäten Serie B. Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Koursverlust von ca. 4 Prozent bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 22. Juni. Spiritus loko ohne Faß 50er 68,00, do. loko ohne Faß 70er 48,10. Matt. — Wetter: Gewitterschwül.

Magdeburg, 22. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,60, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,90, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,40. Matt. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,17 1/2 bez., 13,20 B., per Juli 13,25 bez., 13,25 B., per August 13,32 1/2 bez., 13,32 1/2 B., per Oktober 12,40 bez., 12,42 1/2 B. Stetig.

Köln, 22. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,50, do. neuer —,—, do. fremder loko 24,00, per Juli 23,10, per November 22,05. Roggen hiesiger loko 21,00, fremder loko 21,75, per Juli 20,55, per November 19,75. Hafer hiesiger loko 17,00, fremder 17,50. Rüböl loko 63,50, per Oktober 62,80.

Hamburg, 22. Juni, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 78,50, per September 76,00, per Dezember 68,25, per März 67,25. — Ruhig.

Hamburg, 22. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 13,17 1/2, per August 13,30, per Oktober 12,40, per Dezember 12,27 1/2. — Ruhig.

Paris, 22. Juni. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl fest, per Juni 63,10, per Juli 63,20, per August 63,20, per September-Dezember 63,10. Spiritus beh., per Juni 41,25, per Juli 41,25, per August 41,25, per September-Dezember 38,50. — Wetter: Veränderlich.

Havre, 22. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Juni 98,50, per September 93,00, per Dezember 84,00. — Unregelmäßig.

London, 22. Juni, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ohne Käufer, 1/2—1 billiger. Mehl sehr träge. Hafer thätiger, ca. 1/2 theurer. Gerste ruhig, stetig. Mais ruhig. Bohnen nominell. Erbsen stetig, anziehend. — Wetter: Heiter.

Fremde Zufuhren: Weizen 111,064, Gerste 36,916, Hafer 99,202.

Glasgow, 22. Juni, Vormittags 11 Uhr. 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 6 d., nominell, geschäftslos.

Viehmarkt.

Berlin, 22. Juni. Städtischer Zentral-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Seit vorgestern, gestern und heute standen zum Verkauf: 3894 Rinder, 12,484 Schweine, 2336 Kälber und 25,490 Hammel.

Der Markt verlief in allen Abtheilungen schleppend, zum Theil flau und gedrückt.

In **Rindern** hielt zwar die schwach vertretene bessere Waare die früheren Preise, dieselben wichen aber in geringer und mittlerer erheblich, insbesondere bei Bullen. Der Markt wird nicht geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 59—60 Mark, 2. Qualität 55—58 Mark, 3. Qualität 47—52 Mark und 4. Qualität 40—45 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Auch am **Schweine**markt, der ebenfalls Ueberstand hinterließ, wichen die Preise. Man zahlte für 1. Qualität 48—49 Mark, 2. Qualität 45—47 Mark und 3. Qualität 42—44 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara.

Recht gedrückt verlief bei dem starken Angebot der **Kälber**markt, zumal die Schlächter noch Vorrath haben. Der Markt, welcher übrigens nicht geräumt wird, schloß so ungünstig ab, wie seit langer Zeit nicht. Man zahlte für 1. Qualität 47—54 Pf., 2. Qualität 42—46 Pf. und 3. Qualität 36—41 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Bei **Schlachthammeln**, nicht ganz der Hälfte des gesammten Auftriebs, war beste Waare weniger reichlich vertreten als vor acht Tagen; das Geschäft verlief wiederum langsam. Man zahlte für 1. Qualität 51—53 Pf., Lämmer bis 56 Pf., ausgesuchte Posten auch darüber, 2. Qualität 48—50 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Für **Magerhammel** besserer Qualität wurden Mittelpreise erzielt. Geringe Waare war vernachlässigt und schwer verkäuflich. Auch dieser Markt wird nicht ganz geräumt.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 22. Juni. Beim hiesigen Handelsgericht wurde heute ein Gesuch wegen Ernennung eines Kurators für die angeblich gefährdeten Rechte der Prioritätsbesitzer der Staatsbahn eingereicht.

Pest, 22. Juni. Die Battonya-Affaire verursacht in parlamentarischen Kreisen große Aufregung. Man dringt in die Regierung, die Pester Sozialdemokratie, welche die ländlichen Arbeiter aufhetzt, zu unterdrücken.

Graz, 22. Juni. In dem Befinden des Grafen Hartenau ist wieder eine Verschlimmerung eingetreten; die Reise nach Karlsbad ist dieserhalb verschoben worden.

Paris, 22. Juni. „Siècle" dementirt die Meldung von Versuchen zu einem Bündniß zwischen Frankreich und Rußland. Weder direkte noch indirekte Eröffnungen seien hierüber von Frankreich an Rußland gemacht worden, am allerwenigsten in den letzten drei Monaten. Frankreich verfolge gegenüber Rußland das Prinzip einer unabhängigen, übereinstimmenden Freundschaftspolitik. Es beständen keine Abmachungen, nur ein stillschweigendes Einverständniß.

Kopenhagen, 22. Juni. Wir können von bestunterrichteter Seite mittheilen, daß der König, der gegenwärtig in Deutschland weilt, wenn irgend möglich, seine Rückkehr nach Dänemark bis nach dem bevorstehenden Besuche der französischen Eskadres aufschieben möchte. Am Hofe macht sich jedoch ein starker Einfluß geltend, um den König von diesem Gedanken abzubringen.

London, 22. Juni. Gestern fand bei Londonderry ein Zusammenstoß zwischen einem Militärzug und einem Lokalzug statt. Beide Trains waren voll besetzt. Der Lokomotivführer und der Heizer des Lokalzuges sind getödtet und über zwanzig Soldaten schwer verletzt. Der am Leben gebliebene Schaffner des Lokalzuges ist wegen instruktionswidrigen Handelns, welches das Unglück verschuldete, verhaftet worden.

Petersburg, 22. Juni. Aus Libau wird uns mitgetheilt, daß daselbst nunmehr eine Massenausweisung von Juden bestimmt bevorsteht; der Polizei ist schon der nöthige Befehl zugegangen.

Belgrad, 22. Juni. Der oberste Rechnungshof verurtheilte den ersten Sektionschef des Finanzministeriums, Predics, zu fünfzehntägiger Gehaltsentziehung wegen der verspäteten, unordentlichen Einsendung der Staatsrechnungen an die genannte Behörde.

Konstantinopel, 22. Juni. Nach Yemen sind heute zweitausend Mann abgesandt worden. Der Insurgentenführer Scheikh Seiffedin giebt sich für einen Abkömmlung der Koreischiten aus und erhebt somit Ansprüche an das Khalifat.

Letzte Nachrichten.

Bremen, 22. Juni. Die Rettungsstation Kolbergermünde telegraphirt: Am 22. Juni von der hier gestrandeten deutschen Galeas „Albert", Kapitän Schacht, drei Personen gerettet durch den Raketenapparat der Station.

Paris, 22. Juni. Deputirtenkammer. Der Deputirte Lasserre begründete seine Interpellation betr. die Melinit-Affaire verlangte volle Aufklärung über die Angelegenheit und fragte den Ministerpräsidenten Freycinet, warum er nicht alsbald die Verfolgungen angeordnet hätte. Freycinet erwiderte, er habe im Kriegsministerium eine Untersuchung angeordnet, welche auch eingeleitet worden sei; gewisse Anschuldigungen Turpins seien nicht ausreichend begründet gewesen, der Minister habe daher gemeint, daß nur eine gerichtliche Untersuchung die Wahrheit feststellen könne, aber er habe befürchtet, die Untersuchung möchte ein Bekanntwerden der Einzelheiten und damit Unzuträglichkeiten im Gefolge haben. Freycinet fügte hinzu, die ununterbrochen in der Artillerie gemachten Erfahrungen hätten eine Unmenge von Dokumenten veranlaßt. Alle diese Stücke seien in den Händen der Archivare der verschiedenen Artillerieschulen geblieben und hätten schon vor seinem Antritt als Kriegsminister entwendet werden können. Seit 1888 seien Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, damit keine Entwendungen mehr vorkommen und in der That hätten sich dieselben seither nicht wiederholt. Es sei ebenso nothwendig die Strafbestimmungen des Spionagegesetzes zu verstärken, allein die Lage sei nicht eine derartige, um eine übertriebene Erregung zu rechtfertigen; das Vertheidigungssystem Frankreichs sei nicht in Frage, keine Nation könne es nachmachen, es stehe auch in nichts denjenigen anderer Länder nach. Freycinet erklärte schließlich, kein Offizier habe es in der Erfüllung seiner Pflichten an etwas fehlen lassen und forderte ein bündiges Vertrauensvotum.

Wetteraussichten
für Dienstag, 23. Juni 1891.

Ziemlich warmes, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit mäßigen nordöstlichen Winden, etwas Regen und Gewitterneigung.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 20. Juni — 0,63 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 20. Juni + 1,68 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 20. Juni + 2,50 Meter. — **Oder** bei Breslau, 20. Juni Oberpegel + —,— Meter, Unterpegel + 0,59 Meter. — **Warthe** bei Posen, 20. Juni + 1,06 Meter. — **Netze** bei Usch, 18. Juni + 1,36 Meter.

Berlin, den 22. Juni 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,00 b	Schl.-Hlst.-Pfdl.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,70 b	Westfälisch. do.	4%	102,40 B
Pr. Consol. Anl.	4%	105,50 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,70 B	Westpr. rittersch.	3½%	95,[illegible] G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,20 G	Hannover. Rtbr.	4%	102,00 bG
do. do.	4%	——	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G	Kur- u. Neumärk.	4%	101,90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,10 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,— B	Pommersche do.	4%	102,10 B
do. do. neue	3½%	96,10 bG	Posensche do.	4%	102,00 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,[illegible] B
Berliner Pfdbr.	5%	114,80 G	Rh. u. Westf. do.	4%	102,50 b
do. do.	4½	110,25 b	Sächsische do.	4%	102,[illegible] G
do. do.	4%	104,00 G	Schlesische do.	4%	101,[illegible] bG
do. do.	3½%	98,00 G	Schl. Holst. do.	4%	102,00 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103,25 G
do. neue	3½%	96,20 b	Bayerische Anl.	4%	105,40 bB
do.	4%	——	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	84,[illegible] G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	96,10 G
do.	3½%	96,25 G	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do.	3%	85,00 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,90 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95,60 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	[illegible] b
Pommersche do.	3½%	96,50 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	134,50 b
do. do.	4%	101,10 B	Meininger 7 Guld.-Loose		27,75 b
Posensche do.	4%	101,60 B			
do. do.	3½%	97,10 G			
Sächsische do.	4%	102,50 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	45,50 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,40 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,60 G	do. do. amortb.	5%	99,00 G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	55,25 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	4½%	——	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	5%	—,—	do. do. 1880	4%	98,50 G
Italienische Rente	5%	92,00 G	do. do. 1887	4%	98,25 G
Mexican. Anleihe	6%	88,90 b	do. Goldrente	6%	105,50 G
do. do. 20 L. St.	6%	92,20 B	do. do. 1884 stpfl.	5%	108,00 G
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (3. Orient) 1878	5%	74,25 b
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	181,25 b
Oesterr. Gold-R.	4%	96,50 B	do. do. 1866	5%	165,50 b
do. Papier-R.	4⅕%	80,10 G	do. Bodencr. neue	4½%	102,1[illegible] bG
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	93,75 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	80,20 b	do. Rente	5%	89,60 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,20 B	do. do. neue	5%	89,50 b
do. Cred. 100 1858	4%	328,50 b	Ungarische Gold-Rente	4%	91,40 b
do. 1860er Loose	5%	124,60 b	Ungarische Papier-Rente	5%	——
do. 1864er Loose	—	320,75 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,40 G			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	53,00 b	Dux-Bodenbach	4%	243,40 b
Frankf. Güterb.	4%	88,50 G	Gal. Carl-Lud.	4%	96,00 b
Lübeck-Buchen	4%	15[illegible],75 b	Gotthardbahn	4%	147,75 b
Mainz-Ldwigh.	4%	113,70 b	It. Mittelm.-B.	4%	101,20 bG
Marb.-Mlawka	4%	70,25 b	Kursk-Kiew.	5%	——
Meckl. Fr.-Franz.	4%	——	Moskau-Brest	3%	75,10 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	106,75 b	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	127,00 b
Ostpr. Südbahn	4%	88,60 b	do. Nordwb.	5%	——
Saalbahn	4%	38,00 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	97,40 b
Stargard-Posen	4½%	101,50 G	Südöst. (Lomb.)	4%	48,75 b
Amsterd.-Rottd.	4%	133,75 b	Warschau-Ter.	5%	103,10 b
Baltische Eis	3%	72,05 bB	do. Wien	4%	247,25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,50 b
Marb.-Mlawka	5%	111,60 b
Ostpreußische Südbahn	5%	114,50 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5 [illegible], 8.	4%	96,90 b	Gr. Russ. Eisenb. g	3%	81,90 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,80 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	93,30 G
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	——
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	93,20 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	94,40 bG
do. Em. v. 1879	4½%	——	Losowo-Sewastop.	5%	98,70 b
Saalbahn	3½%	94,50 G	Mosco-Rjäsan	4%	94,40 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	95,00 b	do. Smolensk. g.	5%	100,60 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101,75 b	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	95,20 B
do. conv.	4%	102,00 B	Rjasan-Kozlow g.	4%	93,90 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82,50 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,50 G
Kronprinz-Salz-kammergut	4%	100,30 bB	Rybinsk-Bologye	5%	95,90 b
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,10 G	Schuja-Jvanowo gar.	5%	100,10 b
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82,20 bG	Russ. Südwest-bahn gar.	4%	96,50 bG
Oest. Ergänzungs-netz gar.	3%	81,50 bB	Transkaukasisch. g.	3%	——
Oest. Franz-Stsb.	5%	106,60 G	Warschau-Teres-pol	5%	101,25 b
do. do. Gold-Pr.	4%	100,40 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	99,60 B
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	65,60 b	Wladikawkas gar.	4%	—,—
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	94,10 G
do. do. g.	5%	——	Northern Pacific II.	6%	108,20 G
Brest-Grajewo	5%	99,00 G	Oregon Railway Nav.	5%	——
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	——			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	99,10 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115,00 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,60 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,60 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93,60 bG	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,50 b
do. do. do.	4%	101,50 bG	do. do.	3½%	94,40 B
do. do. conv.	4%	101,50 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	94,30 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	——	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	94,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	——
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,40 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	——	do. do. (rz. 100)	3½%	95,30 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	——	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,25 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	——	do. do. do.	4%	101,50 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,60 b	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,75 bB
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,80 b	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,7[illegible] G
			do. do. (rz. 110)	4½%	10[illegible],60 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	[illegible],50 G
			do. do. (rz. 100)	4%	99,00 bG

Bank-Papiere.

Div. p. 1889.			Div. p. 1889.		
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	2⅔	68,75 G	Dtsch. Genossensch.	7½	123,20 bG
Berliner Cassenver.	5½	136,60 b	Disc.-Command.	11	186,60 b
do. Handelsges.	10	141,00 bG	Dresdner Bank	4	142,00 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	4	119,75 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	98,50 bG	Pomm. Hyp. conv.	4	10[illegible],50 bG
Darmstädter Bank	4	101,10 G	Pr. Centr. Bod.	9½	153,50 B
Deutsche Bank	4	——	Reichsbank	9¼	144,00 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	126,40 b	Hörder Bergw.	4%	10,00 bG
Bochum. Bgw. A.	—	86,75 b	do. conv.	4%	22,90 b
do. Gußstfab.	9	117,70 bB	do. St.-Pr.	5%	55,50 b
Bonifacius	4	121,10 bG	Hugo	4%	109,00 bG
Borussia Bergw.	4	—,—	Kön.- u. Laurah.	5½	118,30 b
Donnersmarckh.	4	79,90 b	Louise Tiefbau	3⅓	127,50 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	61,00 b	Märk.-Westf.	12	278,00 bG
Gelsenkirchener	7	160,10 bG	Oberschlesische	6	65,00 G
Harkort Bergw.	4	131,50 G	Stolberg. Zink-H.	2½	65,50 bG
Hibernia	8½	169,00 bG	do. do. St.-Pr.	7½	127,00 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	6	119,10 G	Danz. Oelmühle	11	140,00 bG
Ahrens do.	4	56,10 G	Dessauer Gas	10	166,00 b
Böhmisches do.	15	245,75 G	Nobel Dyn. Trust	8½	143,50 G
Bock do.	5	64,75 bG	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	269,75 bG
Bolle do.	6	80,00 bG	Löwe u. Co.	15	268,00 G
Landré do.	10	146,00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	96,60 G
Tivoli do.	4	123,75 bG	Maschinenfabrik: Görl. (conv.)	8	154,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	63,50 bG	Maschinenfabrik: do. (Lüders)	6⅔	175,25 B
Chem. Fabrik: Heinrichshall	6	—,—	Maschinenfabrik: Grusonwerke	12	162,00 bG
Chem. Fabrik: Leopoldshall	4	84,90 b	Maschinenfabrik: Hallesche	16	——
Chem. Fabrik: Oranienburg	4	80,75 B	Maschinenfabrik: Hartmann	8	149,50 b
Chem. Fabrik: do. St.-Pr.	6	89,25 bG	Maschinenfabrik: Pomm. conv.	8	80,00 bG
Chem. Fabrik: Schering	18	250,25 G	Maschinenfabrik: Schwartzkopf	12½	268,50 bG
Chem. Fabrik: Staßfurter	8	133,50 bG	Maschinenfabrik: St. Vulc. L. B.	6	114,50 bG
Chem. Fabrik: Union	9	132,00 G	Nordd. Lloyd	4	119,00 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	79,75 G
Möller u. Holberg	4	101,00 G	Siem. Glas-Ind.	11	149,40 B
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	116,00 bG
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	6	104,00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	229,75 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12½	221,60 b
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	78,50 B
St. Bergschl.-Br.	14	——	Stett. Pferdeb.	2	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	110,00 G
Papierf. Hohenk.	4	——			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11110,00 B	Germania	40	1120,00 B
Berliner Feuer.	170	2850,00 G	Magd. Feuer	225	——
do. Ld. u. W. T.	120	1699,00 G	do. Rückv.	45	97[illegible],00 G
do. Leben	178	—,—	Preuß. Leben	37,5	[illegible],00 G
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	48	[illegible]
Concordia, L.	84	1249,00 B	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	6869,00 B	Turingia	240	4650,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5, Privatdiscont 3⅜ G

		Wechsel-Cours vom 22. Juni.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,65 b
do. 2 Monat	2½%	168,50 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,55 b
do. 2 Monat	3½%	80,25 b
London 8 Tage	2½%	20,365 b
do. 3 Monat	2½%	20,255 b
Paris 8 Tage	3%	80,60 bG
do. 2 Monat	3%	80,35 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	173,95 b
do. 2 Monat	5½%	172,85 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,55 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,80 G
Petersburg 3 Wochen	6%	237,00 b
do. 3 Monat	6%	236,75 bB
Warschau 8 Tage	6%	238,25 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,72 bB	Engl. Banknoten	20,38 b
Souvereigns	20,38 bB	Franz. Banknoten	80,60 b
20 Francs per Stück	16,16 G	Oesterr. Banknoten	174,05 b
Dollars	4,1775 bG	Russ. Noten	237,85 b

Um's Geld.

Novelle von A. Heyl.

24) Nachdruck verboten.

VI.

Frau Knicker stand in elegantem Feiertagsstaate mit ihren zwei ältesten Töchterchen vor der Hausthür und wartete ungeduldig auf ihren Eheherrn, der mit einem Geschäftsfreunde aus Hamburg in angelegentlichem, im Flüsterton geführten Gespräche im Hausplatze auf- und abging und so Wichtiges zu verhandeln hatte, daß er Weib und Kind darüber vergaß. — Wer die Familie Knicker nur an Werktagen gesehen hatte, der kannte sie Sonntags nicht; denn da galt es, den Leuten zu zeigen, wer man war und was man sich erlauben konnte. Dem Ansehen in der Kaufmannswelt und dem Kredite war es förderlich, wenn man sich dann und wann als Ebenbürtige unter die reichen Leute mischte. Bei solchen Gelegenheiten strotzte Frau Knicker in Sammt und Seide. Lange Locken, die Werktags in der Kommodeschublade lagen, wallten ihr Sonntags um's Haupt; eine dicke, vergoldete Kette, breite Armbänder, Ohrringe wie die Mühlräder wurden zur Schau getragen; auf dem stolz gehobenen Haupte nickten ein halbes Dutzend Federn und die plumpen Füße waren in enge Stiefel mit übermäßig hohen Absätzen eingezwängt. Dem entsprechend war auch der Gatte an Sonn- und Feiertagen als Gentleman ausstaffirt; er brüstete sich in einem auffallend hellen, modischen Anzug, hatte einen grauen Filzhut schief auf der Platte sitzen, trug an der linken Hand einen gelben Glacéhandschuh und auf der Nase einen goldgefaßten Zwicker von Fensterglas, der an Werktagen einträchtig neben der Lockenperrücke seiner Frau in der Kommodeschublade lag und den Knicker mit anderen Gegenständen einmal an Zahlungsstatt von einem falliten Schuldner genommen hatte. Hätte Frau Knicker ihrer Ungeduld nicht schließlich in sehr derben Bemerkungen Luft gemacht, so würde sie noch ein gutes Weilchen vor der Hausthüre gewartet haben, bis es den beiden Herren eingefallen wäre, den projektirten Ausflug nach dem Stadtpark anzutreten, so sehr waren Beide in's Gespräch vertieft; und nur die Befürchtung, es könne bei dem cholerischen Temperamente der Frau Knicker auf offener Straße ein eheliches Gewitter zum Ausbruche kommen, ließ es ihnen gerathen erscheinen, die vertraulichen Mittheilungen auf eine passendere Stunde zu verschieben. Der Hamburger Geschäftsfreund, Herr Launer, ein gewandter Lebemann, eilte auf die erzürnte Schöne zu, erschöpfte sich in Entschuldigungen, bot ihr den Arm und verwerthete unterwegs alle plumpen Schmeicheleien, die er für dergleichen Fälle auf Lager hatte. Schön war dieser Launer und verführerisch in seinem Wesen, das gestand sich Frau Knicker zu; sie wurde an seiner Seite sanft wie ein Lamm, ihre schwarzen, blitzenden Aeuglein blickten zärtlich auf den Begleiter, und die Lippen, über welche gewöhnlich nur höhnische, zornige oder schmutzige Worte kamen, lächelten holdselig, wenn er sie anredete. Man kam noch rechtzeitig an Ort und Stelle an, um einen günstigen Platz zu erobern, von dem aus man alle Ankommenden revue passiren ließ. Es war das einzige Vergnügen, das der Aufenthalt im Stadtpark dieser Gesellschaft bot.

„Das ist der Medizinalrath Dornbach", sagte Knicker zu seinem Geschäftsfreund, „ein lustiger Kumpan, hat's auch, kann's auch — die einträgliche Praxis in der Stadt und noch dazu eine reiche Frau. Man schätzt ihn auf achtmalhunderttausend Mark."

Knicker betrachtete sich die Leute und erwiderte lachend: „Eine reiche Heirath ist nicht zu verachten; es ist das beste Geschäft, das Einer machen kann. Ist die lange Dürre, welche neben dem Medizinalrath geht, die so glücklich Begabte?"

„Ja."

Launer warf der erröthenden Frau Knicker einen intensiven Blick zu und Beide lachten höhnisch auf. „Die darf Geld haben. Zu dieser Physiognomie gehörte unbedingt ein Geldsack, sonst hätte Keiner angebissen. Wer ist denn die Vogelscheuche, die neben ihr geht?"

„Das ist die Hofräthin Rauch", erklärte Knicker, eine Frau von 100,000 Mark."

„Trotzdem möchte ich nicht der Hofrath sein", höhnte Launer. „Na hören Sie, lieber Knicker, Ihre schöne Frau ausgenommen, sah ich hier noch nichts Apartes, da sollten Sie mal nach Hamburg kommen" — er schnalzte mit dem Finger, „da können Sie reizende Damen sehen." —

„Das können Sie hier auch", versicherte der Andere, dem das Liebäugeln des Fremden mit seiner Ehehälfte nachgerade unangenehm wurde. „Wenden Sie nur den Kopf um und blicken Sie nicht immer nach der Seite, wo meine Frau sitzt. Von dort drüben her kommt die elegante Welt. Besehen Sie sich mal die Equipage, die im Schritte dort vorüber fährt, sind die Fräuleins, welche darin sitzen, nicht nach ihrem Geschmack?"

Launer drückte das Glas ins Auge und fixirte die Vorüberfahrenden. „Hm, ja, ganz nett, recht hübsch, nicht zu verachten!"

„Der stattliche Herr auf dem Bock ist der Besitzer der Equipage, der reiche Fabrikant Sykow, ein großer Schlaumeier, hat überall die Hände im Spiel und es glückt ihm Alles, was er beginnt. Die zarte Blondine ist seine Schwester, die interessante Brünette mit den großen blitzenden Augen ist Fräulein Roland, eine unserer Mietherinnen; er erhob sich und grüßte ehrerbietig, während der Wagen im Schritt vorüberfuhr. Frau Knicker ärgerte sich darüber und fuhr ihren Mann barsch an: „Da mußt Du einen solchen Kratzfuß machen, das ist ja die Kleine, die Nichts hat, die das Gnadenbrod bei ihrer reichen Base ißt, die Nase aber so hoch trägt, als ob sie die Oelprinzessin selber wäre!"

„Die Andere hat das Geld und diese hat den Verstand; sie weiß sich Haltung zu verschaffen; ich möchte es nicht mit ihr verderben", begründete Knicker seine Höflichkeit. Seine Frau schnitt eine Grimasse: „Hast Du die Stahl im Wagen gesehen?" fragte sie, der Equipage nachschauend. „Wie kommt die armselige Person in diese Gesellschaft?"

„Sie wird es verstehen, sich angenehm zu machen; dumm ist sie nicht; mit reichen Leuten muß man sich halten", entgegnete Knicker verächtlich.

Launer, der auf das Zwiegespräch der beiden Gatten wenig geachtet, sondern vorgezogen hatte, die Vorübergehenden zu betrachten, faßte plötzlich seinen Geschäftsfreund am Arme, deutete nach einem auffallend geputzten Frauenzimmer, das in einiger Entfernung den Tisch umkreiste, an welchem Dornbach's Platz genommen hatten und fragte in lebhaftem Tone: „Was ist das für ein nettes Frauenzimmer?"

„Nun, eine Magd", antwortete Frau Knicker an Stelle ihres Mannes.

„Sie ist hübsch", bemerkte Launer schmunzelnd.

„Und nichtsnutzig", setzte die Dame gereizt hinzu. „Sie hat sich im Dienste der Hofräthin Rauch die gröbsten Betrügereien zu Schulden kommen lassen und wurde in Folge dessen aus dem Dienste gejagt und gerichtlich verfolgt."

„Behaupte nichts, was Du nicht beweisen kannst", fiel ihr Knicker verweisend in die Rede. „Die Hofräthin hat sich anfangs auf's hohe Roß gesetzt und hat dem Mädchen mit Gericht und Gefängniß gedroht, bis Elsa, die ein geriebenes Frauenzimmer ist, die hohe Dame mit Gegendrohung zum Schweigen brachte. Die Hofräthin ahnte nicht, wie genau ihre Magd von den Geldgeschäften unterrichtet war, die sie mit armen Leuten abschließt und fand es gerathener, sich mit Elsa in Frieden auseinander zu setzen und so ihr Stillschweigen über den Wucher, den sie treibt, zu erkaufen, als ihre Geschäftsmaxime an die Oeffentlichkeit kommen zu lassen. Sie zahlte, was das Mädchen schuldig blieb und machte gute Miene zum bösen Spiel. Jene ist seit Kurzem Zimmermädchen bei der Oelprinzessin, für uns eine fette Kundschaft, die wir zu berücksichtigen haben; ihre losen Streiche gehen uns nichts an."

„Wenn das Mädchen alt und häßlich wäre, würdest Du nicht so nachsichtig urtheilen", bemerkte Frau Knicker spitzig. Sie erhob sich, winkte ihren Kindern und erklärte, sie wolle ein wenig promeniren. Kaum war sie hinter den Bäumen verschwunden, als die Aufmerksamkeit der Zurückbleibenden durch das Erscheinen einer eleganten Kavalkade in Anspruch genommen wurde. Herren und Damen ritten im Schritt über den breiten Kiesweg, nach rechts und links die Grüße der Anwesenden artig erwidernd. An der Spitze des Zuges befand sich Frau Lili Falk, die graziöseste Reiterin, die man sehen konnte. Das knapp anliegende Reitkleid von violettem Sammet hob ihre verführerische Gestalt vortheilhaft hervor; das Barett von gleichem Stoffe mit langer wallender Feder saß etwas schief auf dem lockigen Haar und erhöhte den Ausdruck von keckem Muthwillen, der ihr blühendes Gesicht in dieser Stunde besonders kennzeichnete. Sie lächelte alle Welt freundlich an, grüßte ihren alten Alliirten Dornbach mit einem vielsagenden Blick und gefälliger Handbewegung, verneigte sich gegen ihre Schwägerin und gegen die alte Hofräthin mit malitiösem Lächeln und wandte sich an Stönewitz, der ihr zur Seite ritt, um irgend eine kleine Bosheit über die Damen auszusprechen.

(Fortsetzung folgt.)

An unsere Mitbürger!

Zum zehnten Mal wollen wir arme und kränkliche Kinder unserer Stadt hinaussenden in frische Luft und Sonnenschein. Zum zehnten Mal wenden wir uns auch an die Opferwilligkeit unserer Mitbürger mit der Bitte um Hülfe.

Von Jahr zu Jahr sind größere Anforderungen an uns gestellt worden, und jedesmal haben wir denselben entsprechen können. Auch in diesem Jahre, so hoffen wir, werden die schwächlichen Kinder nicht umsonst bitten.

Die Unterzeichneten, sowie die Redaktionen der hiesigen Tagesblätter sind gern bereit, Gaben für die Zwecke der Ferienkolonien in Empfang zu nehmen.

Ueber die Verwendung der eingegangenen Gelder wird seiner Zeit in üblicher Weise öffentlich Rechnung gelegt werden.

Stettin, den 11. Mai 1891.

Das Komitee für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf **v. Flemming-Benz**, Ehrenmitglied. Stadt-Schulrath **Dr. Krosta**, Vorsitzender. Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Geheimer Sanitätsrath **Dr. Brand**. Kaufmann **Carl Frdr. Braun**. Stadtrath **Couvreur**. Pastor prim. **Friedrichs**. Kaufmann **Greffrath**. Gymnasialdirektor Professor **Dr. Muff**. Ober-Regierungsrath **Schreiber**. Rektor **Schneider**. Kaufmann **Dresselt**. Chef-Redakteur **Wiemann**.

Die Erdarbeiten zum Neubau der Artillerie-Wagenhäuser

sollen öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen liegen in dem Bauamtszimmer auf dem Hofe der neuen Artillerie-Kaserne — Friedrichstraße — aus, auch können letztere gegen Erstattung von 2 ℳ von dort bezogen werden.

Die Angebote sind portofrei bis zum Eröffnungstermin

am 25. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr,

in dem genannten Bauamtszimmer an den Regierungs-Bauführer **Kuhse** abzugeben.

Stettin, den 20. Juni 1891.

Der Garnison-Bauinspektor.
Atzert.

Techniker gesucht für Projektbearbeitung und Bauausführung. Tagegelder bis 7,50 Mark. Zureisekosten können bewilligt werden. Meldungen unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen sind zu richten an

Reimer,
Garnison-Bauinspektor in Gumbinnen.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 17. Juni 1891.

Am **Mittwoch, den 1. Juli d. Js.**, findet hierselbst der Sommerviehmarkt Langestraße 80 statt, zu welchem wir Interessenten mit dem Hinzufügen einladen, daß für den Markttag die bisherigen Tarifsätze erhoben werden.

Der Magistrat.

Verein ehem. Kam. der Artillerie.

Unser **Sommervergnügen** findet am **Sonntag, den 28. d. Mts.** in der **Podejucher Waldhalle** statt. Abfahrt vom Bollwerk am Personen-Bahnhof um 8 Uhr mit Dampfer **Olga.** Einführungen sind gestattet.

Billets sind zu haben bei den Kameraden **Hertel**, Elisabethstr. 42 (Amtsgericht), **Schirmeisen**, gr. Ritterstr. 5, **Glienke**, gr. Lastadie 75. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Das **Heuwerfen** von 2 bei Stettin liegenden Wiesen soll vergeben werden. Näheres bei Fleischer **Henschler**, gr. Wollweberstr. 6.

Nachlaß-Versteigerung.

Am Dienstag, den 23. d. Mts., Vorm. von 9 Uhr ab, versteigere ich Albrechtstr. 3a (Landgerichtsgebäude): **einen Nachlaß,** bestehend aus: mah. **Tischen, Stühlen, Spinden, Spiegeln, Bildern, Sophas, 1 gr. Parthie Wäsche und Kleidungsstücken, Betten u. 1 gr. Parthie Küchengeräthe** u. s. w., meistbietend gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, den 24. d. Mts., Vorm. v. 8½ Uhr ab versteigere ich Albrechtstr. 3a (Landgerichtsgebäude)

einen Nachlaß, bestehend aus:

Kleidungsstücken, Wäsche, Infanterie-Offizier- und Steueraufseher-Uniformstücken, ganz neuem **J.-Offiziersäbel,** meheren **Degen, Büchern** u. s. w., gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Lotterie für Ostafrika.

Die ostafrikanische evangelische Mission hat schon vielfach schöne Beispiele erbarmender Liebe gegeben. U. a. wurde zunächst an dem Ort, wo die ausziehenden und heimkehrenden Missionsarbeiter, aber auch die zum Dienst nach Ostafrika ausgesandten Schutztruppen ihr Hauptquartier hatten, in Sansibar, ein Krankenhaus eröffnet und Krankenpflege geübt, nicht allein an Weißen, sondern fortan noch viel mehr an Schwarzen. Fast 1000 arme Eingeborene haben an dieser Stelle im Laufe des letzten Jahres Hilfe für wunde und kranke Leiber gesucht und gefunden und auch manches Trostwort für die Seele mitgenommen. Nachdem nun Sansibar durch den deutsch-englischen Vertrag für Deutschland verloren ist, so **soll ein neues Krankenhaus**, welches denselben Zwecken dauernd dienen soll, an einer passenden Stelle der Küste oder vielleicht zwei derselben an verschiedenen Orten gebaut werden.

Diakonen und Diakonissen des Westfälischen Diakonen- und Diakonissenhauses haben seit dem Frühling dieses Jahres die Arbeit in diesen Häusern übernommen. Unser theurer Kaiser hat ein Gnadengeschenk von 20 000 ℳ dieser wichtigen Sache gespendet; eine edle **deutsche Fürstin**, die regierende Herzogin von Sachsen-Altenburg, aber hat es sich zur Aufgabe gemacht, die noch sehr bedeutenden fehlenden Mittel zusammenzubringen, indem sie theilweise selbst mit fleißigen Händen für uns gemalt und gearbeitet, theils andere deutsche Fürstinnen und Freunde der Missionssache, aber auch viele deutsche Künstler und Maler zu gleichem Liebesdienst aufgefordert hat. Es sind einige sehr kostbare Gemälde geschenkt worden. Auch Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin und die Kaiserin Friedrich haben Geschenke eingesandt. Eine reiche Sammlung von hinterlassenen Werken des gottbegnadigten Malers Pfannschmidt, in Lichtdruck vervielfältigt, ist den Geschenken beigefügt, ebenso eine größere Anzahl wirklich werthvoller Bilder und Bücher. Durch die Gnade Sr. Maj. des Kaisers ist zur Verwerthung dieser reichen Sammlung von Gaben eine Lotterie bewilligt worden, zu welcher jedes Loos nur 1 ℳ kostet.

Loose à 1 Mk. sind in den Exped. d. Bl., Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 9 zu haben.



Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

C. H. BURK, STUTTGART. → Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.



Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à 100, 260 u. 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz.)* Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung, sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug. C. H. Burk

Detailverkauf nur in Apotheken, zu gleichen Preisen in ganz Deutschland.

Vorräthig in den Apotheken.

Bad Driburg am Teutoburgerwalde

Station der Altenbeken-Holzmindener Eisenbahn.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Vier altbewährte Stahlquellen mit unübertroffenem Kohlensäuregehalt. Caspar-Heinrich-Quelle, vorzüglich bewährt bei Nieren- und Blasenleiden. Neues Moorbadehaus, elektrische Bäder, Molke, Massage, Luftkurort, waldreiche gebirgige Umgebung. Kurmusik. Konzerte. Brunnen-Versandt nach allen Welttheilen. Anfragen erledigt die

Freiherrlich von Sierstorpff-Oramm'sche Administration.

Königl. Preuss. Lotterie.

Während der Hauptziehung, die bis 4. Juli täglich Vor- und Nachmittags andauert, empfehle ich noch Originale und Antheile, letztere

1/4 50 Mk., 1/8 26 1/2 Mk., 1/16 14 Mk., 1/32 7 Mk., 1/64 3 1/2 Mk.

Gewinnloose, auch aus anderen Kollekten, nehme in Zahlung.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft.

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.

Trottoirplatten, Bordschwellen, geschlossene (auf der Verwendungsstelle gefertigte) Trottoirs, farbige Flur-Platten, Treppenstufen, Rohre in allen Dimensionen, Pferde- und Kuhkrippen, Zaunpfosten, Grabsteine etc., sowie prima Portland-Cement empfiehlt die

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Eine Tochter: Herrn Wilhelm Schmurr (Ueckermünde).

Verlobungen: Fräulein Emma Witt mit Herrn Ludwig Blohm (Stralsund). — Fräulein Hedwig Wolter mit Herrn Friedrich Stramwitz (Barth).

Sterbefälle: Herr Schiffsstauer Eduard Henning (Swinemünde). — Herr Fleischermeister Scheyer Leibholz (Glowitz).

Dr. Eugen Adler,

Spezial-Arzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Sprechstunden von 9—11 Vorm., 3—5 Nachm.

Stettin, gr. Domstr. 19.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer von **BREMEN** nach

Newyork, Baltimore, Ostasien, Australien, Südamerika, La Plata

Nähere Auskunft ertheilt: **Mattfeldt & Friederichs, Stettin,** Bollwerk 36.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags von 8 1/2 Uhr ab, versteigere ich Albrechtstr. 3a (Landgerichtsgebäude) **eine größere Parthie**

Schuhwaaren,

bestehend aus: Herren- und Damen-Promenadenschuhen u. Kinderknöpfstiefeln gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Butter-Auktion.

Eine Parthie **Butter,** lagernd Speicher 22—25, Remise 10, soll am **Dienstag, den 23. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,** für Rechnung dessen, den es angeht, gegen Baarzahlung verkauft werden.

Gustav Höpffner, vereideter Makler.

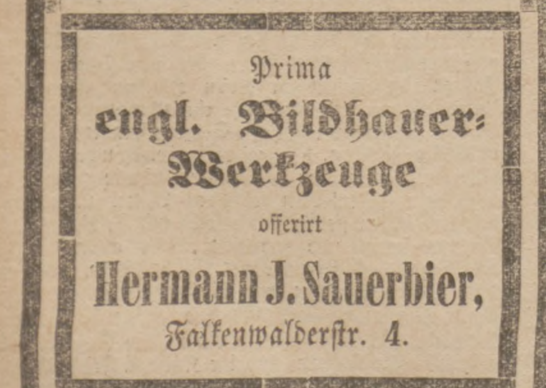
Prima

engl. Bildhauer-Werkzeuge

offerirt

Hermann J. Sauerbier, Falkenwalderstr. 4.

Feinste Pariser



Gummi-Artikel

vers. **E. Kröning, Magdeburg.** Ausführliches, illustrirtes Preisverzeichniß über sämmtl. Spezialitäten, auch Neuheiten gratis.

Cognac,

hochfein, ärztlich empfohlen,

2 Liter-Flaschen zur Probe franko incl. Packung 5 M., 12 Liter Flaschen 27 M. gegen Nachnahme. Faßweise billiger.

A. Liebau, Crefeld a. Rh.

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23

Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke neue und gebrauchte gute Fabrikate.

Cassetten

Copirpressen.

Ein großer, **schmiedeeiserner Krahn,** von einer Marinestation herrührend, 100 Ztr. Tragkraft, mit allen Einrichtungen ausgestattet, ist zu verkaufen.

Näh. bei **Müller & Eichstädt** am Frauenthor.



A. Toepfer,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant,

Mönchenstrasse 19.

Grösstes Special-Geschäft für

Kücheneinrichtungen, Eisschränke, Gartenmöbel, Closets, Bidets, Kochherde, eis. Bettstellen, Badewannen, Douchen, Rasenmähmaschinen etc.

Illustr. Spez.-Prs.-Crt. auf Wunsch gr. u. frco.

Apfelwein

eigener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen.

Bei 10 Flaschen M. 3,50.

H. R. Fretzdorff, Breitestraße 5.

Die Stettiner Korkenfabrik

12 Louisenstraße 12, 1 Treppe,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Korken zu den billigsten Preisen.

Weinkorken per 100 Stück	von 80 ₰	an.
Bierkorken per 100 Stück	„ 30 „	„
Spitzkorken per 100 Stück	„ 25 „	„

Standkorken zu Glasköpfen, Spunde, Zapfen, Medizinkorken, ff. Korksohlen, sowie hermetisch schließende Korken zu Einmachgläsern billigst.

M. Spielvogel.

Gummi- Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Baud, Berlin SW.** Friesenstr. 24.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰

(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Hausf. I	a Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,
„ „ „ II	a „ 0,25 „	5 „	1,10 „
„ „ Kaltwasserf.	a „ 0,30 „	5 „	1,40 „
„ weiße Schnitzelf.	a „ 0,20 „	5 „	0,95 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettef.	a „ 0,35 „	5 „	1,60 „

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Reisekörbe

zu Engros-Preisen empfiehlt

F. Boldt, Korbmachermeister, Schuhstraße 26, Ecke Fuhrstraße.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. R. Wernicke, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Geschlechtskrankheiten,

Harnblasen- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Syphilis behandelt gründlich und reell **Dr. Fodor, Berlin,** Leipzigerstraße 96. **Auswärtige brieflich.**

Heirat.

Fräulein, 19 Jahr, unabhängig, mit 150,000 Mark, später noch 80,000, wünscht Heirat. Diskretion. Vermögen nicht nöthig. **M. S.** lagernd **Martinikenfelde** b. Berlin.

Heirat.

Junges Mädchen mit 20 000 Mark, Vater todt, wünscht Heirat mit einem soliden Mann. Vermögen Nebensache. **D. 35** lagernd **Charlottenburg** bei Berlin.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau in Dresden,** Ostra-Allee 35.

Tüchtige Maurer und Arbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung auf dem Neubau der Zuckerfabrik Friedland i. Meckl.

Auf eine größere Fabrik wird zur ersten Stelle eine

Hypothek von 80,000 M. bei gutem Zinsfuß gesucht. Gerichtlicher Taxwerth 210,000 M. Das Darlehn ist bisher von einer staatlichen Kasse gewährt worden. Angebote w. u. Chiffre **L. H. 551** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Thalia-Theater.

Heute, Dienstag, im schönen, schattigen Sommergarten:

Gala-Monstre-Vorstellung.

Elysium-Theater.

Dienstag, den 23. Juni 1891: Einmaliges Gastspiel des Herrn **Max Weidlich** vom Stadt-Theater in Danzig.

Der Salontyroler.

Lustspiel mit Gesang in 4 Akten von G. v. Moser.
Bredo — — — — — Herr Max Weidlich a. G.

5 Uhr: Garten-Konzert.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Dienstag, den 23. Juni 1891.
Novität! Zum 16. Male. Novität!

Der Vogelhändler.

Gr. Garten-Konzert.

Mittwoch:

Großes Monstre-Concert,

ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Königs-Regts.** (42 Musiker), Kapellmeister **Offeney,** des **Pionier-Bataillons Nr. 17,** Kapellmeister **Ad. Bluhm** und der **Bellevue-Theater-Kapelle,** Musik-Direktor **Gustav Pelz.** Anfang 5 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

Die schöne Galathee.

Vorher:

Die Verlobung bei der Laterne.

Inhaber von Theater-Billets zahlen **kein** Concert-Entree.

Concert-Entree 50 Pfg.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 22. Juni.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

81 152 65 224 392 444 507 623 650 172 496
(300) 523 (1500) 642 735 915 3344 208 87 181
(3000) 300 26 83 408 551 59 657 812 62 72 912
27 3003 112 38 208 46 91 97 355 472 785 813
84 95 929 4121 78 224 94 61 982 5003 22 98
146 (500) 207 57 317 616 39 803 10 (3000) 6003
220 329 39 411 41 656 98 79 723 97 908 52 7269
438 97 661 853 89 915 8022 67 160 90 354 411
(3000) 557 665 82 85 937 9013 92 355 (500)
459 556 66 87 (300) 690 95 711 843 (10000) 945
10058 64 108 77 442 47 73 638 95 754 837
79 11003 40 48 487 556 89 (300) 666 705 12023
165 (300) 249 5 556 642 68 984 13343 79 564
641 66 799 802 24 920 31 54 92 14199 282
(1500) 334 (500) 54 93 (500) 451 99 743 89)
15590 658 720 23 52 94 811 16054 79 263 (50002
319 412 64 551 689 (500) 700 22 832 17179 247
53 351 465 767 880 905 43 67 18046 92 243 56
(1500) 400 549 667 714 739 850 933 19114 46
(300) 547 54 666 745 91 806 18

20031 252 317 88 39 583 730 61 81 803 977
21053 137 84 86 371 74 410 16 601 46 (1500)
724 49 909 10 22049 106 205 412 588 671 78 88
719 983 23055 158 6 79 89 204 99 307 490 620
722 28 922 24080 82 187 351 78 507 601 (1500)
39 81 755 95 829 51 927 95 25056 59 126 233
359 63 629 713 97 26202 68 360 87 (500) 623
85 769 80 844 90 27114 246 336 55 500 15 625
764 (1500) 841 (1500) 963 28093 117 (500) 85
718 38 68 425 80 723 29001 17 107 262
83 94 554 554 (300) 55 65 78 854 30051 79 332
35 77 462 (3000) 561 739 74 867 77 923 58
31131 361 782 912 17 32003 146 439 99 583 68
763 33032 191 370 597 724 91 821 968 34154
504 14 87 609 743 837 86 35274 81 89 382 646
765 812 37 905 36136 (300) 73 (300) 222 54
454 503 58 677 750 815 61 69 37105 400 600 43
80 739 85 38051 55 421 89 541 626 708 78 90 991
39806 8 36 84

40167 323 46 65 509 (500) 649 66 707 816
41097 223 66 96 (300) 630 962 42040 62 66 143
65 260 711 53 886 962 68 43133 317 32 89 526
682 883 92 921 71 (10000) 84 44040 73 (3000)
320 89 443 590 (500) 728 89 833 74 971 45085
86 222 452 514 810 927 46008 42 98 125 238
322 46 808 85 (3000) 922 47054 195 309 470
502 72 (1500) 648 800 16 58 938 984 48112 279
546 719 80 83 49252 63 66 393 (500) 499 543
721 45 67

50067 270 318 477 570 636 77 (1500) 706 (300)
68 937 51000 16 148 (300) 216 29 340 89 432
538 658 66 52077 185 424 538 64 666 826 63
963 94 95 53056 319 47 424 52 61 618 705 12
71 800 2 46 901 20 27 54133 (500) 275 433 45
528 (3000) 659 86 807 49 937 55069 102 83 202
67 (500) 391 401 515 93 956 60 73 56171 75
265 316 414 502 37 42 685 749 57179 210 60 79
416 71 564 718 26 825 46 58057 146 79 89 (1500)
491 500 33 771 801 919 59053 171 98 224 70 91
324 78 417 571 75 772 918 (1500) 27 93

60298 365 69 471 99 511 615 18 95 (3000)
749 871 80 915 61027 (3000) 349 410 56 576
605 772 89 907 33 79 62097 519 (3000) 56 691
718 62 848 907 (300) 25 62 85 63128 215 376
(500) 751 852 97 954 94 64052 78 83 215 464
510 40 826 93 934 88 90 65086 102 77 231 41
428 (500) 569 689 722 94 66072 105 430 68
(300) 561 780 927 35 50 67168 222 63 481 767
886 966 (500) 68013 19 22 80 81 (500) 177 256
457 79 (500) 551 63 621 88 868 937 65 69558
87 617 54 83 700 802 926 66 77

70008 069 92 189 234 80 349 76 423 (300)
509 53 627 48 91 760 75 71148 256 77 507 87
763 900 79 81 (300) 82 72106 404 535 721 66 70
968 82 73301 409 84 904 44 (300) 74124 295
567 675 745 89 802 73 75002 55 142 367 469
81 736 891 (500) 908 15 48 76100 13 65
(300) 71 242 45 329 33 513 880 923 58
77058 137 83 340 549 92 674 (300) 80 801 28
918 75 78225 57 (3000) 59 691 723 87 886
79039 107 15 99 201 352 74 79 418 23 500 17
654 98 943 (300)

80092 160 70 80 307 922 81001 82 232 90 311
70 468 597 606 53 722 73 867 982 82001 135
274 494 579 678 817 941 50 83062 121 245 48
717 31 54 981 84033 230 74 357 415 566 824
85044 130 40 (1500) 56 259 307 40 432 36 53
509 725 66 842 964 86106 253 516 650 787 837
90 87074 186 215 91 311 74 562 609 10 778 864
88069 70 188 273 736 800 54 903 17 48 89164
250 84 351 402 99 508 72 89 612 728 68 824
(300) 986

90010 69 185 478 553 649 728 (1500) 29 819
(1500) 43 97 917 72 85 91032 303 97 555 750
961 92006 40 73 351 52 538 630 79 772 805 33
49 93182 (300) 566 727 914 94070 80 110 246
62 321 39 93 479 648 790 984 95374 457 85
(500) 508 811 60 944 59 96302 32 (3000) 83
445 48 517 22 29 97415 17 53 708 88 858 907
(1500) 43 98013 104 28 39 94 211 71 350 444
94 596 668 838 85 936 79 99017 32 166 80 279
420 541 44 72 693 761 (300) 896 924 (500)

100036 158 216 495 691 767 76 818 25 990
101032 (1500) 33 (300) 41 56 179 212 327 478
511 773 82 956 102018 193 580 652 783 850 996
103123 373 87 (300) 346 93 410 552 53 69 711
(500) 85 104144 226 399 441 56 547 611 92 735
105045 211 27 58 390 400 559 643 705 943
106077 267 (500) 351 575 726 43 (3000) 73 882
92 933 75 107037 39 73 97 107 15 46 214 79
429 516 89 627 31 755 974 108001 8 86 155 242
46 302 558 645 820 954 59 98 109071 (500)
89 202 32 83 302 (3000) 493 640 72 718 847 82
969

110057 105 92 251 303 85 465 517 76 766 814
111008 23 74 120 44 260 77 304 51 415 76
585 637 76 889 112243 394 741 80 777 965 70
113031 196 290 313 66 449 515 695 718 62 820
905 92 114019 58 61 225 36 448 529 743 806 905
11507 210 52 (300) 89 404 (3000) 547 839 902
116212 304 65 (1500) 490 622 711 14 847 61 983
(3000) 117034 107 70 225 61 332 57 579 606 21
664 74 738 118043 115 235 64 397 430 678 83
763 85 803 39 54 85 998 119021 31 93 107 (500)
14 22 57 76 375 92 456 75 516 600 95 (3000) 881

120014 (5000) 23 34 49 470 (300) 89 633 36
53 71 798 813 121099 192 93 217 29 65 347
(3000) 441 60 818 49 930 122003 222 (300) 300
440 563 664 773 912 52 123007 67 115 216 62 79
365 451 54 5;5 714 75 93 932 124000 85 107 49
66 303 503 27 81 783 802 932 (3000) 77 (300)
125009 77 (1500) 88 127 295 311 64 76 410 44
687 (1500) 817 72 126017 209 40 325 449 606
19 73 722 816 52 61 127016 59 195 261 62 91
405 46 51 595 645 48 93 937 128041 85 162 351
434 576 77 749 65 815 89 997 129006 45 111 307
66 408 58 570 73 609 32 57 (300) 723 55 85 885
915 47 59 (3000)

130013 60 190 231 38 52 522 77 742 (3000)
870 131050 80 197 220 38 564 79 660 780 882
920 132111 201 17 53 75 76 335 555 (300) 60
616 76 721 923 70 133057 (500) 193 211 401
536 44 624 93 751 876 906 93 134298 318 99
457 (1500) 71 826 65 68 83 135202 4 (300) 13
22 322 458 623 79 770 864 136326 43 87 420 56
(1500) 72 74 78 85 707 83 925 27 49 59 137005
561 768 804 88 941 138397 410 (1500) 21 536
679 93 844 915 68 75 139022 186 307 75 412
646 771

140326 404 8 32 (1500) 61 629 77 772 933
(500) 141033 (500) 49 183 236 323 (500) 706
89 808 943 142014 27 28 105 31 346 458 508 59
76 680 892 143104 209 (300) 31 (3000) 323 31
406 59 551 736 (300) 844 944 (500) 144055 226
328 414 573 90 649 78 908 145025 103
202 431 56 58 60 584 (3000) 636 805 95
146066 337 412 87 99 507 677 793 806
24 73 941 147093 224 458 61 852 913 59 63
148306 38 75 520 (3000) 82 652 702 849 904
149175 384 541 46 (1500) 609 56 825 86 954
72 90

150014 118 94 279 316 (300) 26 441 51 518
25 600 703 (500) 87 151060 83 195 385 498 594
652 799 943 (1500) 58 152174 250 362 411 78
531 698 895 985 153114 251 375 498 623 (1500)
63 701 92 154138 248 527 730 871 155121 310
16 64 479 567 81 647 51 75 (500) 758 99 900
156070 (1500) 85 176 350 88 507 45 813 34 71
157000 2 282 85 335 838 84 971 158024 154 230
71 300 13 571 73 613 58 854 92 964 159214 375
89 545 619 720 857

160197 270 303 18 407 95 623 74 80 766 (500)
859 161068 85 591 642 53 753 67 967 162201
379 436 (300) 68 597 (3000) 699 774 891 911 62
77 163128 72 207 95 357 78 494 (300) 514 43
683 711 827 (300) 989 164086 147 422 814 930
165029 36 133 93 98 246 358 556 785 904 28
(500) 166085 98 167 87 225 519 59 (3000) 667
89 761 167037 78 351 455 (300) 63 (3000) 566
(5000) 762 905 95 96 97 168046 134 88 209 350
401 500 56 81 608 899 (300) 900 5 10 169067
195 550 89 98 635 83 739

170276 346 (300) 56 74 573 625 77 767 (1500)
869 983 171015 348 422 523 743 81 914 60 75 78
172039 193 230 556 669 758 824 93 947 173195
327 39 516 63 617 71 717 (1500) 866 92 921 50
95 (3000) 174136 297 346 571 624 81 731 994
175165 248 527 35 80 706 (1500) 91 844 85 (300)
957 176031 80 262 (300) 518 614 177025 115
99 236 91 423 633 794 178020 254 80 84 (3000)
507 77 638 984 179013 74 97 127 61 85 204 53
(500) 315 410 27 78 601 78 759 915 30

180038 271 (500) 322 454 732 95 924 97
181145 447 534 615 (500) 54 69 738 61 98 800
10 (500) 42 994 182023 54 166 366 73 (3000)
97 694 770 811 183009 48 68 117 439 85 636 916
35 96 184002 29 109 401 503 54 73 83 986
185019 (1500) 159 403 529 75 (300) 622 84 843
65 919 28 186161 228 48 417 80 94 596 718 47
945 187069 (500) 158 68 70 384 400 25 642 703
21 (300) 30 826 81 916 20 27 188102 17 274 92
356 (1500) 67 95 455 510 637 75 823 82 189103
13 213 73 430 91 698 717 62 79 826 936

B. Nachmittags-Ziehung.

114 74 (300) 210 (500) 328 85 498 500 720 61
(1500) 844 938 58 69 85 89 1305 623 40 864 905
38 46 2003 40 201 343 60 400 558 64 602 24 53
733 42 (3000) 67 813 3073 129 220 36 424 51
704 38 (300) 805 951 4092 393 487 (3000) 577
85 613 700 90 821 22 36 5063 76 372 93 458 550
68 82 83 (3000) 762 917 6246 380 401 75 525 34
632 37 752 (500) 867 85 967 7003 71 (300) 265
317 706 51 95 855 938 8017 66 209 22 90 319
(300) 430 60 504 74 621 43 69 817 20 900 9005
43 274 302 84 681 752 857 93 (300)

10094 146 65 348 420 68 545 719 825 85 11010
26 63 131 211 447 (1500) 85 500 82 639 (300)
842 930 55 12077 154 342 435 502 640 13232 82
83 331 65 606 934 95 (300) 14014 43 50 (300)
187 240 50 320 55 526 68 616 22 701 913 15116
216 (1500) 41 442 (1500) 579 705 81 805 (500)
903 56 16006 31 258 382 409 588 699 813 33 92
17038 (300) 46 47 189 370 81 482 95 532 18149
234 341 469 75 79 (300) 538 51 (3000) 58 94 623
41 46 53 90 94 800 40 900 79 92 19051 82 95
212 32 360 480 528 (500) 90 695 737 86 90 863 937

20049 84 154 55 97 322 475 88 509 12 21 89
652 871 77 21003 42 168 219 60 354 483 508
(1500) 641 47 783 841 56 958 22057 191 262 336
64 77 692 762 882 946 68 94 23313 47 595 642
883 24034 95 236 347 432 662 920 25034 (300)
94 219 56 325 50 57 454 85 537 676 783 900 44
50 26163 385 475 586 816 27572 674 839 (3000)
72 28075 138 61 229 84 (3000) 392 494 520 599
92 649 773 815 80 923 29053 189 249 91 327 2
511 81 (3000) 731 804 72 73 961

30157 244 751 99 845 31043 168 78 305 23 86
538 82 633 40 941 75 32438 88 33053 76 84 87
133 53 361 417 28 (300) 54 509 61 662 77 797
34041 46 48 145 246 306 20 459 (500) 548 771
824 82 982 35075 142 50 213 381 416 74 510 80 691
36129 241 50 (300) 315 52 57 416 33 61 (3000)
62 759 803 10 (3000) 52 953 37062 113 16 200
38 385 665 790 822 81 38075 184 377 453 532
648 732 34 (5000) 48 858 961 39048 81 102 68
378 425 37 79 86 521 84 616 (500) 60 707 69
923 44

40108 237 58 317 44 56 699 917 (300) 26
41044 178 82 (1500) 394 434 68 617 (500) 24
777 815 37 950 69 42093 96 239 470 550 74 638
52 758 857 939 76 81 43010 42 112 25 462 72
681 96 99 (500) 748 829 44066 130 531 41 619
831 956 93 45051 208 50 326 67 87 435 567 981
46109 245 343 (300) 72 (3000) 483 585 627 39
48 95 827 40 914 23 47085 398 706 79 980 48039
111 89 209 13 17 96 381 675 758 942 92 49020
78 184 (1500) 99 210 74 320 78 889 (1500)

50114 (3000) 17 259 305 512 657 67 874 932
65 51083 122 34 249 (1500) 86 330 548 612 897
920 52043 276 720 917 40 (500) 53004 457 59
539 650 (3000) 848 96 910 40 54073 167 84 422
598 772 930 77 55001 74 353 576 645 (1500)
817 955 56055 292 453 636 57038 69 139 61 72
203 5 309 404 91 553 611 20 52 750 993 58064
71 122 289 381 482 87 654 722 59008 (300) 61
299 401 564 735 946 47 78 949

60086 113 44 46 49 60 65 323 27 94 598 631
708 67 90 826 956 91 61037 (3000) 90 206 411
44 70 562 (300) 668 79 773 848 908 62101 26
244 310 66 474 84 (500) 85 524 91 669 777
63130 55 77 299 425 529 44 721 826 94 981
64020 66 161 414 23 35 594 702 27 64 804 65043
83 104 26 49 245 81 94 483 92 (3000) 623 701
86 800 58 66041 125 87 212 56 470 520 43 93
609 16 33 71 714 833 34 (1500) 64 84 88 996
67191 (300) 233 437 531 50 930 90 68057 294
310 575 69015 84 95 98 (3000) 151 222 514
(500) 88 674 723 855 57

70010 71 105 52 220 399 433 550 790
71080 279 330 31 87 94 733 85 807 16
(300) 53 934 72113 75 276 565 78 610 893 991
73063 97 120 30 208 76 504 49 608 74101 33 45
262 90 364 91 516 74 94 746 75036 140 54 93
244 354 (1500) 505 20 (1500) 771 603 76128
31 (5000) 35 45 61 70 292 410 17 41 81 509 24
661 895 77020 (300) 82 273 84 95 308 75 79 118
26 580 610 37 38 43 62 705 73 802 61 79 78121
60 224 339 77 90 444 554 70 624 96 710 15
(3000) 858 79040 74 238 414 513 61 643 632 54
853 92 956

80126 216 76 365 461 750 813 81063 106 38
205 14 585 623 807 34 50 979 82454 78 595 606
45 801 (1500) 47 (3000) 64 929 81 90 83033
(10000) 104 30 (300) 50 249 (300) 307 453 590
640 773 88 84076 96 195 229 676 712 842 985
90 85015 28 43 (1500) 89 (300) 206 302 614
(10000) 934 45 80 86001 49 75 130 202 7 375
427 91 693 717 806 (1500) 51 87093 130 288 90
331 970 79 88003 100 50 215 338 68 448 77 789
953 89004 5 84 117 57 236 46 69 303 474 609
87 702 83 840

90073 166 (500) 53 324 53 57 618 812 67 937
61 95 91025 96 130 591 641 95 (3000) 726 831
92026 77 103 5 426 (500) 40 (300) 65 77 572
714 896 957 71 93048 70 275 453 55 62 99 776
814 83 982 94047 68 147 (300) 412 51 586
(1500) 724 939 95080 116 218 708 70 852
96202 27 463 604 18 724 65 78 93 804 54 947
73 97069 83 (500) 299 367 435 586 645 943
98027 418 35 (500) 40 530 689 888 99119 217
47 441 (500) 64 76 518 57 648 791 807 925

100004 53 281 309 21 421 34 614 87 752 832
99 101649 144 (1500) 404 84 737 78 814 993
102083 130 237 39 46 389 484 533 24 35 610
811 103036 498 579 625 45 746 72 803 913
104038 218 39 43 75 330 413 38 47 67 69 737
822 78 902 12 86 105035 117 35 59 68 98 299
373 (500) 810 935 94 106093 202 405 24 535
837 85 905 8 29 67 107009 78 228 312 576 665
108080 146 237 59 321 33 (300) 79 92 633 812 40
914 21 70 109100 (500) 78 227 97 306 63 411
541 780

110000 40 88 112 32 91 263 337 57 97 636 76
788 950 111011 15 97 229 30 45 64 329 401 671
720 74 847 64 112116 332 526 88 754 85 819
113263 304 71 456 68 92 550 59 786 916 25
(3000) 114293 378 474 527 28 44 626 72 78 94
732 115113 387 410 528 92 643 94 734 37 72
898 908 14 60 87 116066 124 58 211 353 477
760 892 912 117363 434 513 91 601 77 780 898
917 99 118260 552 (300) 119013 70 441 501 91
95 810 93 99 923 97

120080 95 155 56 49 250 68 479 85 542 86
876 (300) 903 927 121010 (500) 57 821 95
122084 195 337 58 420 47 (1500) 708 39 829
979 90 123071 244 79 492 657 802 27 944 73 84
(1500) 124030 305 587 780 819 30 125019 56
133 231 55 337 48 468 69 530 636 65 839 126079
249 371 560 66 127254 321 46 541 79 763 83
824 993 128120 20 496 573 79 636 892 993
129281 292 363 93 470 86 535 635 51 855 57 919

130030 70 94 180 86 237 350 55 585 646 69
757 64 81 928 33 52 131454 85 89 506 10 611
22 33 77 789 868 923 132425 46 512 29 759 68
81 92 844 989 133232 (1500) 485 599 625 703
964 87 134 11 28 44 107 74 233 303 544 612 52
(300) 730 95 135020 199 420 546 (1500) 791
803 (300) 20 27 88 993 136201 87 383 442 501
9 54 623 (500) 757 887 (3000) 985 137077
(3000) 105 349 410 88 794 812 65 66 85 (300)
952 64 138029 194 (300) 297 348 356 (3000)
818 38 72 978 139058 82 301 629 62 736 49 58
855 58 83 965

140178 81 339 485 502 64 618 141090 123
(1500) 28 61 545 666 823 915 142063 197 223
34 86 613 50 56 (1500) 773 834 972 143083 252
97 395 547 54 619 97 144016 35 116 89 334 68
441 553 753 914 145186 278 84 322 66 408
(500) 28 51 79 90 553 (300) 146068 404 26
(300) 66 91 95 556 95 668 815 927 147061
(1500) 240 452 504 27 628 (500) 725 980 148114
(1500) 275 382 (3000) 649 735 71 839 149036
(3000) 48 254 68 494 573 709 86

150048 295488 576 607 897 923 99
151108 498 592 723 46 56 97 152133 (1500)
253 89 480 914 514 59 606 53 866 153224 70
389 906 55 (1500) 154133 97 (3000) 288 616
863 69 155063 66 75 94 211 370 459 553 902 22
156175 292 351 526 38 83 619 56 157173 79
337 93 454 630 872 958 158033 34 57 497 504
19 78 96 753 855 70 159101 69 393 587 669
(300) 707 11 39 52 941

160067 75 01 158 93 347 56 544 835 161261
370 98 (3000) 412 99 621 162071 304 89 90 411
625 743 95 163019 (300) 274 326 583 704 844
(500) 943 164028 105 (1500) 393 98 645 74 913
99 165046 223 86 348 54 474 510 70 82 690 776
947 69 166008 42 (1500) 71 127 271 347 343
70 653 65 731 944 53 167066 36 284 363 513
771 820 35 919 93 (3000) 168138 39 246 404
586 (1500) 90 671 80 719 57 90 875 169030
36 135 85 233 50 397 (3000) 400 48 789

170189 (500) 223 368 419 85 553 619 31 707
919 24 32 88 171130 45 49 76 312 27 414 68
623 732 931 172008 116 70 214 42 54 445 92
544 50 64 68 604 16 24 744 93 97 943 44 77
173058 94 106 244 64 68 397 407 88 553 611
733 51 55 949 87 174017 26 27 (500) 156 215
64 89 (1500) 322 679 710 826 175056 187 (300)
351 451 536 938 79 176664 143 48 207 14 (500)
83 388 405 533 87 784 (300) 927 177006 15 377
539 630 (500) 92 710 178180 332 435 (300) 84
506 781 907 69 82 83 179079 83 301 22 437 702
61 190 823

180113 300 (3000) 466 559 62 (3000) 97
(3000) 711 60 929 181041 306 41 586 752 843
956 (500) 88 182018 58 76 (3000) 82 121 226
346 (300) 59 538 (300) 50 56 606 29 683 701
841 946 183182 201 327 692969 184049 58 237
81 319 414 520 22 130 786 98 809 53 943 81 89
185189 212 302 25 (300) 666 701 16
30 61 (300) 78 829 949 186038 104
78 84 88 214 436 716 60 63 872 90 964
187074 438 522 (300) 61 645 830 902 42 188013
17 39 (300) 89 121 68 247 436 565 850 910
189001 287 374 414 57 514 39 628 52 53 68 85
1 702 817 993